

「ZETZ」

ZEITUNG FÜR OETZ





Inhalt

Die Gemeinde informiert	4-13
Volksschule Oetz	14
Volksschule Oetzerau	15
Mittelschule Oetz	16
Freundschaftsbund Oetz-Sautens	16
Feuerwehr Oetz	17
Alpenverein Vorder-Ötztal	18
Bücherei im Turm	19
Musikkapelle Oetz	20-21
EZ-plorer	22
FLUGMODUS	23
Oetzer Bäuerinnen	24
Pflegeheim Oetz	25
Jungbauern Oetz	26
Ötztal-Computeria	27
Turmmuseumsverein Oetz	28
Grillgemeinschaft Habichen	29
USV Oetz	30
USV Skiclub Oetz	31
Bergbahnen Hochoetz	32-34
Ötztal Tourismus	35
Naturpark Ötztal	36-37
Interview	38-39
Chronik	42 - 47

Redaktion

Kontakt:

Gemeinde Oetz
verwaltung@oetz.gv.at

Redaktionsleitung:

Daniel Frühwirth

Redakteurin: Elisa Mareiler

Mitarbeit: Sieghard Schöpf

Verleger, Hersteller:

Heumandl Media - Innsbruck
www.heumandl.at

Layout:

Lisa Oberhuber, Herwig Zöttl

Redaktionsschluss:

die nächste Ausgabe erscheint am:

15. September 2024

Redaktionsschluss ist am:

15. August 2024

Titelbild:

Ötztal Tourismus

Impressum

Ausgabe: #7 | Juni 2024

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz,
Hauptstraße 51, Oetz

Kontakt: gemeinde@oetz.gv.at,
+43 5252 6218

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Ing. Hansjörg Falkner

Produktion & Layout: Heumandl Media Innsbruck

Hersteller: Druckerei Pircher GmbH

Auflage, Erscheinung: 1.250 Stück, erscheint
vierteljährlich.

Copyright: Alle Fotos wurden zur Produktion
zur Verfügung gestellt. © 2024 Gemeinde Oetz
oder mit Urheberrechten gekennzeichnet.

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht
unbedingt mit der Meinung des Herausgebers
übereinstimmen. Für den Inhalt ist der jeweilige
Autor verantwortlich. Texte und Bilder unterliegen
dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger
Zustimmung reproduziert werden!

Blattlinie: ZETZ

- Informationsblatt der
Gemeinde Oetz zur Berichterstattung an die
Gemeindebewohner über aktuelle kommunale,
kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse. Enthält
amtliche Mitteilungen.

Gender Mainstreaming: Die Redaktion bekennt
sich zur ausgewogenen Verwendung beider
Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu
erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform
verwendet, die sich aber selbstverständlich an
beide Geschlechter gleichermaßen wendet und
niemanden diskriminieren soll.



Liebe Oetzerinnen und Oetzer, geschätzte Leserinnen und Leser!

Nach einem durchwegs verregneten Frühjahr hoffen nun alle, dass der Sommer Einzug hält und das Wetter etwas beständiger wird. Wenngleich der gefühlsmäßig andauernde Regen unseren Landwirten, die keine Lücke finden konnten, das Futter trocken einzubringen, die letzten Wochen auf das Gemüt schlug und den einen oder anderen Urlaubsgast davon abhielt, dem Ötztal einen Besuch abzustatten, so gibt es auch zumindest einen positiven Aspekt, der nicht unerwähnt bleiben sollte. Die kühlen Temperaturen und das feuchte Wetter tragen nämlich dazu bei, dass sich der Borkenkäfer nicht so rasant vermehrt, als es bei trockenen, warmen Temperaturen passieren würde. Dadurch haben wir etwas Zeit gewonnen, das Schadholz des Sturmereignisses vom vergangenen Jahr, aufzuarbeiten. Was es unterm Strich wirklich genützt hat, wird sich im Laufe der nächsten Monate noch zeigen.

Das sommerliche Wetter erfreut aber nicht nur unsere Landwirte und Gäste, sondern auch alle, die gerne Abkühlung in einem Schwimmbad oder am See suchen. Nachdem wir in dieser Ausgabe das Thema Wasser – unser kostbarstes Gut – in den Vordergrund stellen, darf ich im Editorial einen Punkt anschneiden, der in den letzten Jahren stetig an Brisanz zugenommen hat und für die Gemeinde mitunter auch schon zu einigen Problemen führte. Es geht um die Befüllung

von privaten Schwimmbädern oder Bädeteichen mittels Wasserentnahme aus dem öffentlichen Wassernetz (Hydranten). Hier darf vorweg schon festgehalten werden, dass dies ohne die Zustimmung des Wasserversorgungsunternehmens, in unserem Fall die Gemeinde, verboten ist! Dass hier einige m³ am Wasserzähler vorbeigeschleust werden ist nur ein Punkt. Das viel größere Problem ist, dass es im Wasserleitungsnetz zu Druckabfällen kommen kann oder durch die plötzliche erhöhte Durchflussmenge Schmutzablagerungen in das Trinkwassernetz gelangen. Der Aufwand diese Umstände zu beheben ist teilweise immens. Aus diesem Grund weisen wir an dieser Stelle nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die Inbetriebnahme von Hydranten der Feuerwehr bzw. den Mitarbeitern der Gemeinde vorbehalten ist. Einer Nutzung zu allen anderen Zwecken, wie beispielsweise das Reinigen von Straßen und Vorplätzen, wird nur in Ausnahmefällen zugestimmt. In diesem Fall sind den Anweisungen des Wassermeisters der Gemeinde Oetz Folge zu leisten. Sollte der Befüllung von Schwimmbädern udgl. zugestimmt werden, wird die benötigte Wassermenge anhand der Berechnung des Beckeninhaltes ermittelt und die anfallenden Kosten laut Gebührenordnung an den Verbraucher weiterverrechnet.

Beim Stichwort Feuerwehr, darf ich an dieser Stelle noch kurz über den aktu-

ellen Stand, im Hinblick auf die Errichtung des Einsatzzentrums, berichten. Die Umplanungsarbeiten sind im Großen und Ganzen abgeschlossen. Das Raumprogramm wurde mit den zukünftigen Nutzern, sprich den Verantwortlichen der Freiwilligen Feuerwehr und der Bergrettung, unserem praktischen Arzt Dr. Grünewald sowie dem Zahnarzt Dr. Mair, abgestimmt. Die derzeit geschätzten Kosten belaufen sich nunmehr auf ca. 9,6 Mio. Euro brutto. Das bedeutet, dass durch die verringerte Kubatur, durch das Weglassen mehrerer Einrichtungen (Polizei usw.), sowie der Nachjustierung bei den Räumlichkeiten der verbliebenen Nutzer, ein Einsparungspotential von ca. 4 Mio. Euro gegeben ist. Aktuell werden die Gespräche mit den verschiedenen Förderstellen geführt und ein Finanzierungsplan ausgearbeitet. Sollte alles planmäßig verlaufen und die beantragten Förderungen zeitnah zugesichert werden, so wäre unser Plan, noch im Spätherbst den Spatenstich vorzunehmen. Bis zum Erscheinungstermin der nächsten ZETZ-Ausgabe sollten die angeführten Punkte geklärt sein. Wir werden im Anschluss ausführlich darüber berichten.

Bis dorthin darf ich allen Leserinnen und Lesern eine schöne und erholsame Sommerzeit wünschen!

Hansjörg Falkner

Bürgermeister



Dorfsplitter

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

LWL-Ausbau Piburg

Die Leitungsverlegung bis zum Ortsteil Piburg konnte, wie geplant vor der Sommersaison, abgeschlossen werden. In den nächsten Wochen können bereits die ersten Gebäude angeschlossen werden. Der Ausbau durch Piburg soll dann im Herbst fortgesetzt werden. Der Ausbau der Piburger Landesstraße inkl. der Errichtung eines Gehsteiges, kann nicht wie geplant bereits 2024 umgesetzt werden. Die finanziellen Mittel dafür stehen dem Land derzeit nicht zur Verfügung. Mit einem Ausbau ist frühestens 2025, vielleicht sogar erst 2026, zu rechnen.

Einsatzzentrum

Die neue Entwurfsplanung für das Einsatzzentrum ist so gut wie abgeschlossen. Für die Gesamtbaukosten liegen bereits erste Schätzungen vor. Diese werden derzeit mit ca. € 10 Mio. (brutto) beziffert. Unter der Voraussetzung, dass wiederum Zusagen für die jeweiligen Förderungen erteilt werden und somit eine Gesamtfinanzierung des Bauvorhabens möglich ist, kann der Baubeginn noch 2024 erfolgen.

Holzbrücke Habichen

Aufgrund des Hochwassers 2023 waren, in Abstimmung mit dem Bundesdenkmalamt, diverse Sanierungsmaßnahmen an der Holzbrücke geplant. Nach Beginn der Arbeiten musste leider schnell festgestellt werden, dass zahlreiche tragende Elemente der Brücke faul und somit nicht mehr sanierbar sind. Die anschließende Begutachtung mit einem Experten und der Vertreterin des Bundesdenkmalamtes hat ergeben, dass es sich um einen „Totalschaden“ handelt. Der Bürgermeister ist bereits mit einem Vertreter des Landes (Brückenbauabteilung) und des Wasserbauamtes in Kontakt, um die weitere Vorgehensweise abzuklären.

Gebührenbremse

Da uns einige Gemeindebürger um Erklärung der Gebührenbremse gebeten haben, dürfen wir erläutern, für was diese gedacht ist bzw. wie diese angewendet wird. Das Amt der Tiroler Landesregierung gewährt zur Abfederung der steigenden Müllgrundgebühr allen Bürgern eine Gebührenbremse in der Höhe von € 16,29 pro Person. Diese

wurden in der vorherigen Vorschreibung als Gutschrift an den jeweiligen Haushaltsvorstand ausgewiesen. Personen, bei welchen die Müllgrundgebühr über eine Hausverwaltung abgerechnet wird, wird die Gutschrift der Hausverwaltung zugestellt.

Anmietung eines Baggers sowie Anschaffung eines Anhängers

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass durch die Anmietung eines kleinen Baggers und die Anschaffung eines Anhängers einige häufig anfallende Arbeiten von den Bauhofmitarbeitern selbstständig erledigt werden könnten, dadurch werden auch Kosten eingespart. Der Raupenbagger ist bereits bei den Aufräumarbeiten nach den Sturmschäden, bei Instandhaltungsarbeiten von Forstwegen, Leitungsgrabungen (LWL), etc. zum Einsatz gekommen. Mit dem Hakenliftanhänger werden beispielsweise die Sperrmüllcontainer, der Strauch- und Grasschnitt, Altholz, etc. zu den umliegenden Entsorgungsstellen befördert. ■

Erste, zweite, dritte Mahnung

Text: Gemeinde Oetz

Fast jedem ist dieser Fauxpas schon einmal passiert, eine Rechnung zu übersehen. Um zukünftig dem entgegenzuwirken, kann ein Abbuchungsauftrag mit der Gemeinde Oetz vereinbart werden. Hierbei werden anfallende Gemeindegebühren und Steuern, wie Wassergebühr, Grundsteuer, Müllgebühr, Hundeabgabe, etc., vom Konto des Empfängers abgebucht.

Der Auftrag bietet viele Vorteile!

- # An keine Zahlungssavisos mehr denken
- # Immer pünktlich, jedoch erst am Fälligkeitstag
- # Beträge, Verwendungszweck, etc. falsch angeben gehören der Geschichte an
- # Mahnungen werden nicht mehr im Briefkasten landen
- # Zeitersparnis – der Weg zum Bankinstitut bzw. in die App der Bank wird erspart
- # Keine Mahngebühren

Das Antragsformular für die Ermächtigung zum Einzug der Gemeindeabgaben finden Sie unter <https://www.oetz.gv.at/Buergerservice/Formulare>. Darüber hinaus möglich ist auch die Antragsstellung im Gemeindeamt Oetz. ■

Wir wollen...

Text und Bild: Gemeinde Oetz

... die Umwelt entlasten und Geld sparen – Elektronische Zustellung der Vorschriften

Damit sich unsere Gemeindebürger das Zettel-Chaos ersparen können, bietet die Gemeinde Oetz den Service an, Briefe, Rechnungen sowie Vorschriften per Mail zu senden. Um zukünftig Dokumente elektronisch zu erhalten, benötigen wir den wie folgt gedruckten Abschnitt vollständig ausgefüllt sowie unterfertigt, per E-Mail an buchhaltung@oetz.gv.at, retourniert.



registered E-Mail

(Rsa- und Rsb- Zustellung nicht möglich)

Ja, ich bin mit der elektronischen Übermittlung von Erledigungen (Abrechnungsbeilage, Bescheid, Brief, Rechnung, Vorschriftung, etc.) durch die Gemeinde einverstanden und helfe dadurch Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.

Name:

EDV-Nr.

Adresse:

E-Mail Adresse:

Unterschrift:



Zwei wichtige Sakramente

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Erstkommunion Oetz

In Oetz versammelten sich am 7. April zehn Erstkommunionkinder vor dem Widum um 9 Uhr mit den Klängen der Musikkapelle Oetz in die Kirche, zum Erhalt der Heiligen Erstkommunion, einzuziehen. Die Messe wurde von Schulkindern musikalisch unterstützt.

Wie seit Jahren üblich, marschierten die Kinder nach der Messe, gemeinsam mit dem Pfarrer, Lehrpersonen, Angehörigen und dem Bürgermeister zum Cafe Heiner. Bei herrlichem Wetter konnten die Volksschüler dort ihr Frühstück auf der Terrasse genießen.

Erstkommunion Oetzerau

Seit dem Jahr 2020 wird auch in der Antoniuskirche die heilige Erstkommunion gefeiert. Da zu dieser Zeit die Pandemie herrschte, entschied man, aufgrund einer Besucherlimitation, die Feier getrennt abzuhalten. Auf Wunsch der Oetzerauer Eltern wurde dieses System beibehalten.

Die am 14. April abgehaltene Messe zur Feier der Erstkommunion in Oetzerau wurde von Pfarrer Andreas Agreiter gestaltet. Musikalisch wurde die Messe von den Schulkindern aus Oetzerau umrahmt.

Firmung

Heuer wurde den Firmlingen das Sakrament der Firmung am 11. Mai in der Pfarrkirche Sautens gespendet. Als Firmspender fungierte Dekan Peter Scheiring, unterstützt wurde er von Pfarrer Andreas Agreiter. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom gemischten Chor Sautens.

Die 25 Jugendlichen wurden von der Pfarre Oetz, Silvia Speckle, Kathrin Auer, Simone Gibbs und Patricia Kirchebner ausführlich auf den großen Tag vorbereitet. Wir dürfen uns an dieser Stelle bei dem Firmtteam für die gute Organisation bedanken. Nach der Heiligen Messe wurden die Firmlinge, deren Angehörige und alle Kirchgänger zu einer Agape vor der Kirche eingeladen. ■

1 Die Erstkommunionkinder mit dem Pfarrer und den Lehrpersonen

1. Reihe von links: Leon Gstrein, Benny Schöpf, Lena Tschitschko und Leandro Mora Aburto

2. Reihe von links: Alina Schatz, Marie Heiseler, Johannes Reiter, Mathias Göbhart, Paulina Riml und Gregor Bell

3. Reihe von links: Klassenlehrerin Evelyn Feuchter, Volksschuldirektor Franz Bernhart, Pfarrer Andreas Agreiter und Religionslehrer Roland Walch

2 von links: Pfarrer Andreas Agreiter, Lia Nagele, Emely Tangl, Laura Waldhart und die Religionslehrerin Nicole Neurauter

3 1. Reihe von links: Peter Mairhofer, Simon Leitner, Paul Auer – 2. Reihe von links: Julian Gibbs, Viktoria Sager, Anne Hansen, Sophia Schennach, Maximilian Sager, David Reiter, Nevio Schatz, Sam Riml, Maximilian Kraler – 3. Reihe von links: David Montibeler, Valentina Mairhofer, Amornkan Maikaew, Pia Köfler, Marie Rieger, Emma Köll, Elisa Zoller, Marie Scheiber, Sophia Golger, Felix Kammerlander, Pius Lugsteiner, Linus Schwaiger, Eliah Falkner – 4. Reihe links Firmspender Peter Scheiring und rechts Pfarrer Andreas Agreiter. Rechts im Hintergrund der Mesner Herbert Schreier

Mitarbeiterin Christine Prantl

Text: Gemeinde Oetz

Christine Prantl ist kein unbekanntes Gesicht im Gemeindeteam – bereits seit zehn Jahren ist sie als Reinigungskraft im Saal „Ez“ tätig. Da uns Sabah Mohammed im März verlassen

hat (ZETZ berichtete) und die Stelle nicht nachbesetzt wurde, sind wir auf die Suche nach einem Mitarbeiter gegangen, welcher für die Grünraumpflege in Oetz verantwortlich ist. Zu diesem Zeitpunkt

war Christine auf der Suche nach einer neuen Herausforderung und konnte mit der Erweiterung des Dienstverhältnisses ihr Hobby zum Beruf machen. ■

Befreiung der Kanalgebühr zur Bewässerung von Garten und Grünflächen

Text und Bilder: Gemeinde Oetz

Im Sommer, besonders bei Hitzeperioden, müssen Nutz- sowie Ziergärten täglich gegossen werden, sodass die Schönheit dieser nicht durch Hitze-Dormanz zerstört wird. Damit jeder Haushalt der Gartenpflege nachgehen kann, ohne vor der nächsten Vorschreibung zittern zu müssen, kann für die Bewässerung von Nutz- und Ziergärten ein Antrag auf Befreiung der Kanalgebühr gestellt werden. Die Freimengen werden, je nach Größe der Grünfläche, bemessen.

- # Gartenanlagen (Grünflächen) von 50- 200 m²: 10 m³
- # Gartenanlagen (Grünflächen) über 200 m²: 20 m³

Die Freimenge wird bei der jährlichen Abrechnung im Herbst berücksichtigt. Das Antragsformular hierfür finden Sie unter <https://www.oetz.gv.at/Buerger-service/Formulare>. Darüber hinaus möglich ist auch die Antragsstellung im Gemeindeamt Oetz.

Zu beachten gilt jedoch, dass die Freimenge nur gilt, wenn kein Bachwasser, Grundwasser, gesammeltes Regenwasser aus Klärgruben oder sonstigen Anlagen verwendet wird.

Landwirtschaftliche Objekte mit Viehhaltung

Für landwirtschaftliche Objekte mit Viehhaltung, wird bei der laufenden Kanalbenutzungsgebühr auf Antrag des Viehhalters eine Befreiung ausgestellt. Um diese zu erhalten, muss jährlich bis zum 30.9. die Liste gemäß AMA GVE-Datenbank (eAMA GVE-Rechner) oder ein gleichwertiges Papier im Gemeindeamt Oetz abgegeben werden. Die Freistellmenge beträgt je GVE für Rinder 18 m³, bei allen anderen Großviehgattungen werden 9 m³ pro GVE freigestellt. Für gealpte Rinder wird die jährliche Freimenge reduziert auf 14 m³, sofern das landwirtschaftliche Objekt über keinen, separaten von der Gemeinde Oetz eingebauten, geeichten Wasserzähler verfügt. ■



Das blaue Gold

Text und Bild: Gemeinde Oetz

In dieser Ausgabe möchten wir euch einige Informationen über unsere Wasserversorgung erteilen.

Wie viel Wasser benötigen wir?

Jede Person verbraucht im Schnitt ca. 130 Liter Wasser pro Tag. Der überwiegende Anteil des im Haushalt genutzten Trinkwassers wird für Reinigung, Körperpflege und Toilettenspülungen verwendet. Zur Veranschaulichung, bei einer Toilettenspülung fließen ca. 9 bis 14 Liter durch das WC-Becken, ein Waschgang einer herkömmlichen Maschine liegt bei etwa 49 Liter pro Einschaltung. Nur ein geringer Anteil der täglichen Wassermenge wird tatsächlich zum Trinken und für die Zubereitung von Speisen genutzt. Anzumerken ist, dass sich der Wasserverbrauch in den letzten Jahren deutlich erhöht hat. Zum Vergleich, im Jahr 1950 hat ein Mensch 95 m³ Wasser im Jahr verbraucht, heute liegen die Zahlen bei 147,7 m³ pro Jahr. Im europaweiten Durchschnitt liegt Österreich im Mittelwert.

Woher bekommen wir unser Wasser?

Der Verbrauch in der Gemeinde Oetz schwankt von ca. 700 m³ bis 1000 m³ pro Tag. Der Sammelschacht der sogenannten Hochquellen befindet sich am „Riegl“, von diesem Standpunkt aus wird das Wasser direkt zum Hochbehälter im Örlach, welcher für die Wasserversorgung in Oetz zuständig ist, und zum Verteiler im Wiesberg geleitet. Vom Wiesbergverteiler aus, gelangt das Wasser wiederum nach Oetz, anschließend gelangt es weiter nach Oetzer Berg sowie Stufenreich. Dieser Hochbehälter versorgt die Weiler Taxegg, Schlatt und Stufenreich mit einer Wasserleitung, welche von Stufenreich bis zum Schrofен reicht. Vom Hochbehälter Schlatt wird außerdem Oetzerau mit Wasser ausgestattet, durch eine Druckleitung kann zudem die Ebene bis Ambach und Brunau bedient werden. Die Behälter beinhalten in Stufenreich rund 100 m³, in Schlatt und Habichen 200 m³, und im Örlach 600m³ Wasser. Oetz kann jedoch nicht nur aus einem Tank mit Wasser versorgt werden, sondern auch über den sogenannten Tiefbrunnen. Habichen wurde 2020 an die Wasserversorgungsanlage Oetz, über

eine Notverbindung, angeschlossen. Auch Hochoetz verfügt über eine eigene Wasserversorgungsanlage, welche von der Gemeinde Oetz betrieben wird. Seit diesem Jahr zeichnet sich die Gemeinde auch als Wasserversorger von Piburg (siehe weiter hinten).

Unser Wasserverbrauch wird von ca. 15 Quellen sichergestellt. Diese werden jährlich von einem befugten Institut überprüft, damit die Qualität hundertprozentig gesichert werden kann. Zudem werden in den Ortsteilen Leitungsproben genommen, um die Wasserhygiene gewährleisten zu können. Der Prüfbericht erscheint einmal jährlich im ZETZ (#6) darüber hinaus kann dieser auf unserer Website eingesehen werden.

Da die Trinkwasserrichtlinien immer strenger werden, musste die Gemeinde Oetz in den letzten Jahren einiges an Zeit und Geld in die Sanierung der Quellsfassungen stecken. Derzeit können wir die Verfügung von Trinkwasser garantieren, jedoch möchten wir darauf hinweisen, dass mit dem Verbrauch von Trinkwasser nachsichtig umgegangen werden sollte.

35.000 fm - großer Schaden

Text und Bild: Gemeinde Oetz

Die heftigen Gewitterstürme des vergangenen Sommers haben große Verwüstungen in unseren Wäldern hinterlassen. Im Gemeindegebiet von Oetz wurden in den letzten 365 Tagen ca. 35.000 fm Holz geworfen. Somit ist die Gefahr enorm hoch, dass sich der Borkenkäfer (ZETZ berichtete) rasend schnell verbreitet und infolgedessen noch mehr Bäume weichen müssen. Um dem entgegenzuwirken, arbeitet unser Waldaufseher Lukas Gabl mit Firmen aus ganz Österreich tagtäglich daran, das Schadholz so schnell wie möglich aufzuarbeiten. Insgesamt wurden bereits 21.957 fm Holz aus den Wäldern transportiert. Die unten angeführte Aufstellung zeigt, wie die Unmengen aufgearbeitet wurden bzw. was der Grund der Schlägerung war.

Wie wurde das Schadholz aufgearbeitet?

Per Bodenzug (maschinell)	7.748 fm
Per Handarbeit	437 fm
Per Hubschrauber	4.182 fm
Per Seilkran	9.590

Grund der Schlägerung

Borkenkäfer	1.987 fm
Schneebruch	113 fm
Windwurf	19.744 fm
Normalnutzung und Rodungen	113 fm

80 % des gefallenen Schadholzes ist im Besitz von Privatpersonen bzw. Teilwaldberechtigten. Die restlichen 20 % werden der Gemeinde Oetz zugeschrieben.

Zukunftsmusik

Ziel ist es, bis in den nächsten Monaten mit der Aufarbeitung abgeschlossen zu haben. Anschließend steht die nächste Großbaustelle mit der Aufforstung an, welche so Gott will, im nächsten Jahr gestartet wird. ■



SOMMERURLAUB DER ÄRZTE

Dr. Grünewald:	19. August 2024 – 23. August 2024
Dr. Hallbrucker:	15. Juli 2024 – 26. Juli 2024
Dr. Frick:	22. Juli 2024 – 11. August 2024
Dr. Pöll / Dr. Mair:	22. Juli 2024 – 2. August 2024



Sommer, Sonne = Grillparty

Text und Bild: Gemeinde Oetz

Ist Grillen erlaubt?

Sofern nicht tagtäglich immense Rauchschwaden auf das Nachbargrundstück strömen, ist das Grillen auf privaten Flächen, wie im Garten, auf der Terrasse oder am Balkon, unter Verwendung geeigneter Grillvorrichtungen, grundsätzlich erlaubt. Wird das ortsübliche Maß jedoch überschritten oder die ortsübliche Benutzung des Objekts wesentlich beeinträchtigt, steht jedem Nachbarn, der dadurch gestört wird, ein Unterlassungsanspruch gemäß § 364 Abs 2 ABGB zu.

Grundlegend verboten ist das Grillen, wenn die Hausordnung oder der Mietvertrag es ausdrücklich untersagen. Außerdem gilt in vielen Bereichen, wie beispielsweise außerhalb von Wohngebieten – etwa dem Naturschutzgebiet „Piburger See“, ein grundsätzliches Grillverbot. Verstöße gegen diese

Verbote können hohe Strafen und sogar Freiheitsentzug nach sich ziehen.

Wann ist Grillen erlaubt?

Dauert die Grillfeier einmal länger, sollten zwecks nachbarschaftlichen Friedens vorab die umliegenden Bewohner informiert werden. Grundsätzlich sollte es zwischen 22 und 6 Uhr nicht allzu laut werden.

Zu beachten gilt:

Geeignete Grillvorrichtungen: Um erstens gesetzeskonform vorzugehen und zweitens sich selbst und sein Umfeld nicht in Gefahr zu bringen, muss beim Grillen unbedingt fachmännisch vorgegangen werden. Geeignete Grillvorrichtungen und dazu passende Brennmaterialien sind ein Muss. Offene Bodenfeuerstellen sind gesetzlich untersagt und gefährlich.

Erlaubte Brennmaterialien: Je nach Nähe zu den Nachbarn und Größe des Gartens sollte das passende Brennmaterial gewählt werden. Gesetzlich verboten ist das Verbrennen von biogenen Abfällen, etwa Kompost oder Küchenabfälle. Außerdem sollten Anzünder wie Benzin oder Spiritus unbedingt vermieden werden.

Maß an Einwirkungen durch Rauch, Geruch und Lärm: Leben und Leben lassen, unter diesem Motto sollte das Grillen veranstaltet werden. Die Einwirkungen sollten die Nachbarn nicht beeinträchtigen sowie das ortsübliche Maß überschreiten. Man kann davon ausgehen, dass fachgerechtes Grillen einmal wöchentlich dem ortsüblichen Maß entspricht und kein Problem darstellen dürfte.

Radonschutz ist Gesundheitsschutz

Text und Bild: Österreichische Fachstelle für Radon

Da in Oetz das radioaktive Edelgas Radon teilweise sehr stark existiert dürfen wir im nachfolgenden Artikel über die Substanz informieren.

Was ist Radon?

Radon (Rn-222) ist ein radioaktives Edelgas. Es entsteht in der radioaktiven Zerfallskette von Uran (U-238) und kommt in allen Böden und Gesteinen vor. Im Freien verflüchtigt sich Radon schnell; dort ist es gesundheitlich unbedenklich. Durch Risse in der Fundamentplatte oder Leitungsdurchführungen kann Radon aus dem Boden ins Gebäude eindringen und sich in der Raumluft ansammeln. Die Radonkonzentration im Gebäude ist abhängig von den lokalen Bodeneigenschaften, der Bauweise, den Baumaterialien sowie der Nutzungsweise (Lüftung etc.).

Gesundheitliche Auswirkungen

Radon und seine Folgeprodukte gelangen durch die Atmung in die Lunge. Dort zerfallen die ebenfalls radioaktiven Folgeprodukte und geben dabei Strahlung ab. Dabei wird das empfindliche Lungengewebe geschädigt, dies kann langfristig zu Lungenkrebs führen.

Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist Radon nach dem Rauchen eine der wichtigsten Ursachen für Lungenkrebs.

Was kann dagegen unternommen werden?

- # Radonmessung veranlassen – nur eine Langzeitmessung gibt Aufschluss über die tatsächliche Radonbelastung in Innenräumen. Diese Messungen werden auch aktuell in unserer Gemeinde durchgeführt
- # Schützen Sie sich: Es gibt einfache und erprobte bauliche Maßnahmen bei erhöhten Radonwerten
- # Vorsorgemaßnahmen bei Neubauten sind effizienter und kostengünstiger als nachträgliche Sanierungen

- # Berücksichtigen Sie den Radonschutz im Rahmen von Generalsanierungen und thermischen Sanierungen
- # Der Schutz vor Radon in Gebäuden ist in allen Bundesländern durch die Baugesetzgebung geregelt
- # Das Strahlenschutzgesetz 2020 und die Radonschutzverordnung regeln auch den Schutz von Arbeitskräften

Radon ist nur dann ein Problem, wenn man nichts dagegen unternimmt!

Radonschutz in Österreich

Experten der österreichischen Fachstelle für Radon beraten Sie gerne. Die Kernaufgabe sind Tätigkeiten zur Umsetzung des nationalen Radon-Maßnahmenplanes aber auch alle Anliegen und Fragen rund um Radon.

Ziel ist es, die österreichische Bevölkerung vor den negativen gesundheitlichen Auswirkungen von Radon zu schützen.

Fachstelle für Radon

Die Österreichische Fachstelle für Radon der AGES wurde 2006 gegründet und agiert im Auftrag des BMK (Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie).

Leistungsspektrum umfasst folgende Tätigkeiten:

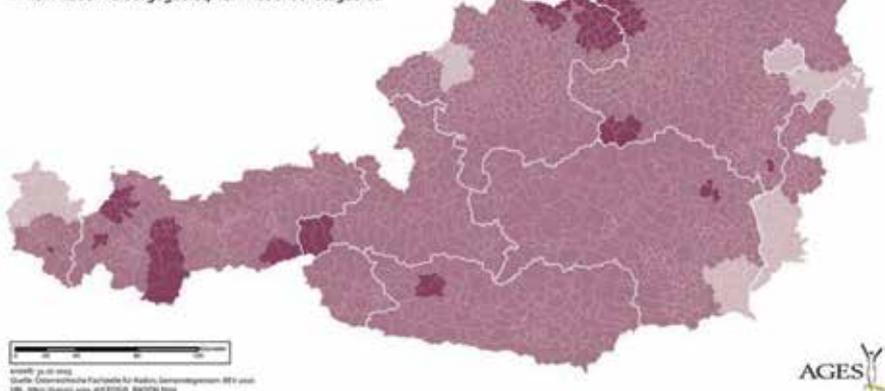
- # Umsetzung des nationalen Radon-Maßnahmenplanes
- # Informationsbereitstellung und Beratung zu den Themen Radon, Radonmessungen, Radonschutz Neubauten und Sanierung bei bestehenden Gebäuden
- # Schulungen für Bau-Sachverständige und Kurse zum Radonschutz für (Bau-)Unternehmen
- # Informationsveranstaltungen
- # Expertinnen- und Expertenleistung in den Bereichen Radonmessung, baulicher Radonschutz, Radonkartierung, Radonkommunikation, Forschung
- # Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremien (z. B. WHO, IAEA, ERA)

Alle Informationen zum Thema Radon:

Web: radon.gv.at
 Mail: radonfachstelle@ages.at
 Radon-Infoline: 050 555 41800
 (jeden Mittwoch 11:00–14:00 Uhr)

Radongebiete in Österreich

- Radonvorsorge- und Radonschutzgebiet
- Radonvorsorgegebiet, kein Radonschutzgebiet
- kein Radonvorsorgegebiet, kein Radonschutzgebiet



Das Licht der Welt erblickten ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt



Rosa Marlene Prantl

14.02.2024, Hannah Prantl
und Marco Heidegger



Felix Schatz

15.02.2024, Nadja und
Robert Schatz



Lia Hofer

21.02.2024, Christina
und Philip Hofer



Zoe Jennifer Bacinger

05.03.2024, Stefanie
und Frank Bacinger



Aurelia Coletta Grüner

02.04.2024, Christina
und Armin Grüner



Olivia Kiss

15.04.2024, Alexandra Kiss-
Boleradszki und Gabor Kiss



Theo Prantl

01.05.2024, Miriam Prantl
und Thomas Klotz

Abschied nehmen mussten wir von ...

Bilder: Privat zur Verfügung gestellt;
Februar 2024 bis Juni 2024



**Lohmann
Werner**

† 08.05.2024



**Arnold
Erhart**

† 03.06.2024



**Siegfried
Plattner**

† 11.06.2024



**Rita Raffler
geb. Perl**

† 12.06.2024

Termine

Juli		August		September		Oktober	
1	Mo	1	Do	1	So Öztaler Radmarathon	1	Di
2	Di	2	Fr	2	Mo	2	Mi
3	Mi	3	Sa	3	Di	3	Do
4	Do Platzkonzert	4	So	4	Mi Sonnenuntergang am Berg	4	Fr
5	Fr Gemeinschaftverein	5	Mo	5	Do	5	Sa
6	Sa Brunnenfest Piburg	6	Di	6	Fr	6	So Widi Trailrun
7	So Widi Familienfest mit Bluatschink	7	Mi Sonnenuntergang am Berg	7	Sa Schafschied	7	Mo
8	Mo	8	Do	8	So Kirchtagsfest Oetz	8	Di
9	Di	9	Fr	9	Mo	9	Mi
10	Mi Kreativführung ab 15:00 Uhr im Turmmuseum, Erwachsenenführung	10	Sa 200-Jahr-Feier Musikkapelle	10	Di	10	Do Abendveranstaltung am Piburger See
11	Do Platzkonzert	11	So 200-Jahr-Feier Musikkapelle	11	Mi	11	Fr
12	Fr	12	Mo	12	Do Tandemführung ab 18:00 Uhr	12	Sa
13	Sa	13	Di	13	Fr Chronisten Abend / Wallfahrt Riedeben	13	So
14	So	14	Mi Platzkonzert der Militärmusik Tirol	14	Sa	14	Mo
15	Mo	15	Do Mariä Himmelfahrt / Bergmesse am Schaferkreuz	15	So	15	Di
16	Di	16	Fr	16	Mo	16	Mi
17	Mi Sonnenuntergang am Berg	17	Sa Waldfest der FF Oetz im Haidach	17	Di	17	Do
18	Do Platzkonzert / Vortrag Turmmuseum	18	So Almfest mit den Öztaler Alpentornardos	18	Mi Kajak Festival / Vollmond am Berg	18	Fr
19	Fr Batallionsfest Umhausen	19	Mo	19	Do Kajak Festival	19	Sa Oetzter Markt
20	Sa Batallionsfest Umhausen	20	Di	20	Fr Kajak Festival	20	So Acherberg Ending
21	So Batallionsfest Umhausen / U1 Sommertour in Hochoetz	21	Mi	21	Sa Kajak Festival	21	Mo
22	Mo	22	Do Platzkonzert	22	So Kajak Festival / Herbstfest mit den Pfundskerlen	22	Di
23	Di	23	Fr	23	Mo	23	Mi
24	Mi	24	Sa	24	Di	24	Do Das Erhabene im Blick ab 19:00 Uhr
25	Do Platzkonzert	25	So	25	Mi	25	Fr
26	Fr Vortrag "derzöhl amol vom Ferner"	26	Mo	26	Do	26	Sa Nationalfeiertag
27	Sa Bezirksmusikfest Sölden	27	Di	27	Fr	27	So Ende der Sommerzeit
28	So Bezirksmusikfest Sölden	28	Mi	28	Sa 10:00 Uhr – 16:00 Uhr Unterwegs mit Gletschervermessern	28	Mo
29	Mo	29	Do Platzkonzert	29	So Bischofsvisitation in Oetz	29	Di
30	Di	30	Fr	30	Mo	30	Mi
31	Mi	31	Sa			31	Do



In der Volksschule Oetz ist – wie immer – viel los

Text und Bilder: Volksschule Oetz

Alle Kinder und Lehrpersonen freuen sich über das nagelneue Hochbeet, das vom Bauhof auf dem Balkon vor der 2. Klasse aufgestellt und von den Schülerinnen und Schülern selbst gefüllt und bepflanzt wurde. Mit Argusaugen beobachten die Kinder die Pflanzen bei ihrem Wachstum.

Erste Erfolge sind bereits zu sehen – Radieschen und Karotten gedeihen prächtig und werden in der Folge als gesunde Jause in den Klassen auf dem Speiseplan stehen.

Neben dem "normalen" Unterricht finden auch viele außertourliche Veranstaltungen in und rund um die Schule statt.

Vor kurzer Zeit konnten die Kinder im Rahmen des Tiroler Kulturservice eine tolle Aufführung der Brass Selektion im Saal Ez erleben. Die fünf Vollblutmusiker des Ensembles begeisterten das Publikum mit einer äußerst unterhaltsamen und abwechslungsreichen Darbietung ihrer Blasinstrumente.

Ebenfalls im Saal Ez fesselte das Theaterstück "Eine Hand voll Mut" der Initiative "Helfen mit Herz" die Kinder. Zwei Clowns zeigten den gebannten Zusehern, wie einfach helfen sein kann – dass aber eben manchmal auch eine Portion Mut dazu gehört. Mit viel Humor und unter Einbindung der Kinder war diese Veranstaltung

ein voller Erfolg – nicht zuletzt, weil am Ende der Vorstellung alle Schülerinnen und Schüler eine eigene Mut-Karte erhielten.

Schönes Detail am Rande: Die oben genannten Veranstaltungen konnten mit dem Erlös des Weihnachtsbasars finanziert werden – also mit der Unterstützung von vielen Leserinnen und Lesern dieser Zeitung.

Die Kinder und das Lehrerteam der Volksschule Oetz möchten sich an dieser Stelle noch einmal bei allen bedanken, die dies möglich gemacht haben. ■



Sportlich ins neue Semester

Text und Bilder: Volksschule Oetzerau

Wie bereits in den letzten Jahren ging es für die Volksschüler sportlich ins zweite Semester. Die lang ersehnte Skiwoche in Hochoetz stand am Programm. Auch der Skitag, eine Woche später, in Gurgl sorgte bei manchem Kind für Staunen. Wir bedanken uns bei der Skischule und unseren

Eltern, die uns von Ochsengarten wieder abgeholt haben.

Ein weiteres schönes Erlebnis, für die Kinder der 2. Schulstufe, war die Erstkommunion in Oetzerau. Unter der Leitung unserer Lehrerin, welche die Proben, die

Umsetzung und zum großen Teil den Ablauf der Erstkommunion plante, wurde es ein schöner Gottesdienst. Auch hier gilt der Dank den Helfern, den Eltern, der Lehrerin und dem Herrn Pfarrer Andreas Agreiter für ihr Engagement. ■

Gesunde Jause an der Mittelschule

Text und Bilder: Mittelschule Oetz



An unserer Schule bereiten die Schüler der 3. und 4. Klassen in jeder Ernährung und Haushalt-Gruppe einmal eine gesunde Jause zu, die dann verkauft wird. Das Ziel dabei ist es, den Kindern und Jugendlichen zu zeigen, dass gesunde Ernährung auch schmackhaft sein kann. Die Auswahl an Speisen umfasst unter anderem zuckerreduzierte Kuchen und Muffins mit Vollkornmehl. Auch die selbstgebackenen Pizzastangerln und Pizza-Vollkorntoasts erfreuen sich großer Beliebtheit. Je nach Saison werden regionale Obst- und Gemüsesorten in verschiedenen Formen wie Aufstrichen, Dips, Topfencremen,

Joghurts oder als Spieß angeboten. Eine ausgewogene Vormittagsjause wirkt einem raschen Leistungsabfall entgegen und stellt ausreichend Energie und Nährstoffe zur Verfügung. So kann die Konzentration über den Vormittag konstant gehalten werden und die Jugendlichen fühlen sich weniger schnell müde und ausgepowert. Somit leistet unsere gesunde Jause einen wertvollen Beitrag zur Prävention, Geschmacks- und praktischen Gesundheitsbildung. Die Einnahmen aus der gesunden Jause kommen unserem Sozialfond zugute. ■



Tagesausflug des Freundschaftsbund Oetz-Sautens nach Lindau – Bregenz

Text: Freundschaftsbund Oetz-Sautens, **Bilder:** Lydia Pitschadell

Am Mittwoch, 8. Mai fuhren wir mit 65 Mitgliedern über den Arlberg bis Rankweil, wo wir eine Frühstückspause machten. Gestärkt ging es weiter bis Lindau. Gemütlich spazierten wir durch die Fußgängerzone, bestaunten das wunder-

schön bemalte alte Rathaus, kamen zum Mangturm mit dem Rapunzelzopf und weiter zum Leuchtturm neben dem bayrischen Löwen, der die Hafeneinfahrt bewacht. Das sind ebenfalls sehenswerte Wahrzeichen der Insel.

Ohne Regenschirm konnten wir auch im freien Mittagessen, bevor uns das Schiff – MS Schwaben über den Bodensee nach Bregenz brachte. Mit Blick auf Bregenz, entlang der Promenade zur Seebühne traten wir wieder die Heimreise an. ■



WALDFEST

Freiwillige
Feuerwehr
Oetz

17. August 2024
Fußballplatz Oetz - Haidach

AB 12.00 Uhr:
Abschnittsbewerb
Kinderprogramm

Ab 18.30 Uhr
DJ Fabian
Strickner

Ab 20.00 Uhr

THE JUNGEN PSAIRER
MÄSCHER
TITEL
THURNER
DÖMBIGS

TRILLER
ZITZWILLEN
hollt
FEST
TITEL
Raiffeisenbank
Vorderes Ötztal
ÖTZ
TAL

Auf Euer Kommen freuen sich die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Oetz. Der Reinerlös wird für den Ankauf von Ausrüstungsgegenständen verwendet.

Keine Wespenbekämpfung mehr

Text und Bilder: Feuerwehr Oetz

Weißer Fahne für die Feuerwehrjugend

Die im letzten Jahr gegründete Feuerwehrjugend, stellte sich am 6. April ihrer ersten Herausforderung. Dem Wissenstest. Bei diesem Einzelbewerb wird das Feuerwehrwissen, bei verschiedenen Stationen, von jedem abgefragt. Alle Jugendlichen, der von Jugendbetreuerin Jessica Hoffmann und ihrem Gehilfen Nikolai Santer hervorragend vorbereitete Truppe, schaffte auf Anhieb die geforderten Punkte. Manche sogar mit der maximalen Punktzahl. Zur Belohnung gabs nicht nur den ersten Erprobungsstreifen, sondern auch eine Pizza beim Cafe Heiner.

Florianifeier

Am 27. April dieses Jahres ehrten wir traditionell unseren Schutzpatron, den heiligen Florian. Nach der heiligen Messe nutzten wir die Gelegenheit, um besonders verdiente Kameraden im würdigen Anlass zu ehren. Darunter befanden sich: Johannes Gstrein und Reinhold Gritsch für ihre 25-jährige, sowie Hans Tollinger und Herbert Schenach für ihre 60-jährige Mitgliedschaft. Bevor man im Alter geehrt werden kann, muss man zuerst Mitglied der Feuerwehr werden, deswegen freut es uns besonders das wir in diesem Rahmen auch sechs Kameradinnen

und Kameraden angeloben durften. Luka Baert, Tobias Santer, Leonie Schmid, Alisia Mair, Philipp Jäger und Raphael Sager gelobten, auf die Fahne der Feuerwehr von nun an pflichtbewusste Feuerwehrleute zu sein. Zudem gab es für die genannten nach einem Jahr Probezeit die Erste Beförderung zum Dienstgrad „Feuerwehrmann“. Apropos Beförderung; Kommandant Mathias Jäger ernannte im Beisein seines Stellvertreters Ferdinand Stecher, die Ausschussmitglieder; Jugendbetreuerin Jessica Hoffmann, Gruppenkommandant der Gruppe 2, Tobias Plattner und Funkbeauftragten Manuel Auer zur bzw. zum Löschmeister.

Vorankündigung Waldfest

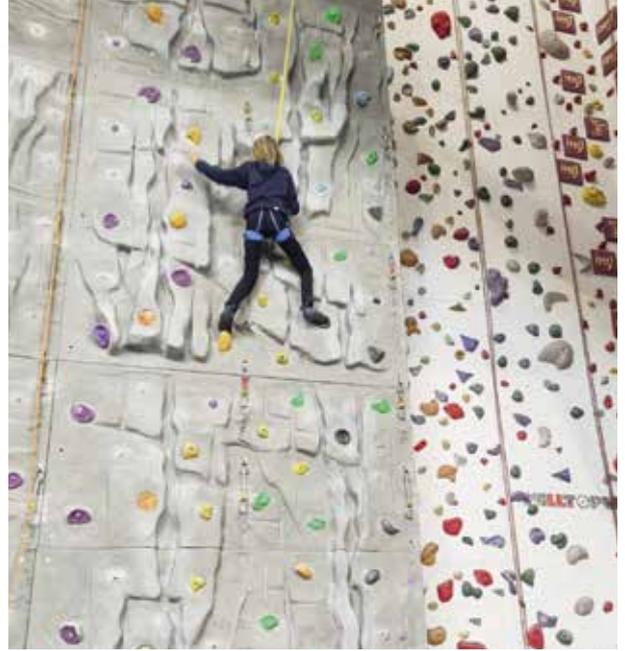
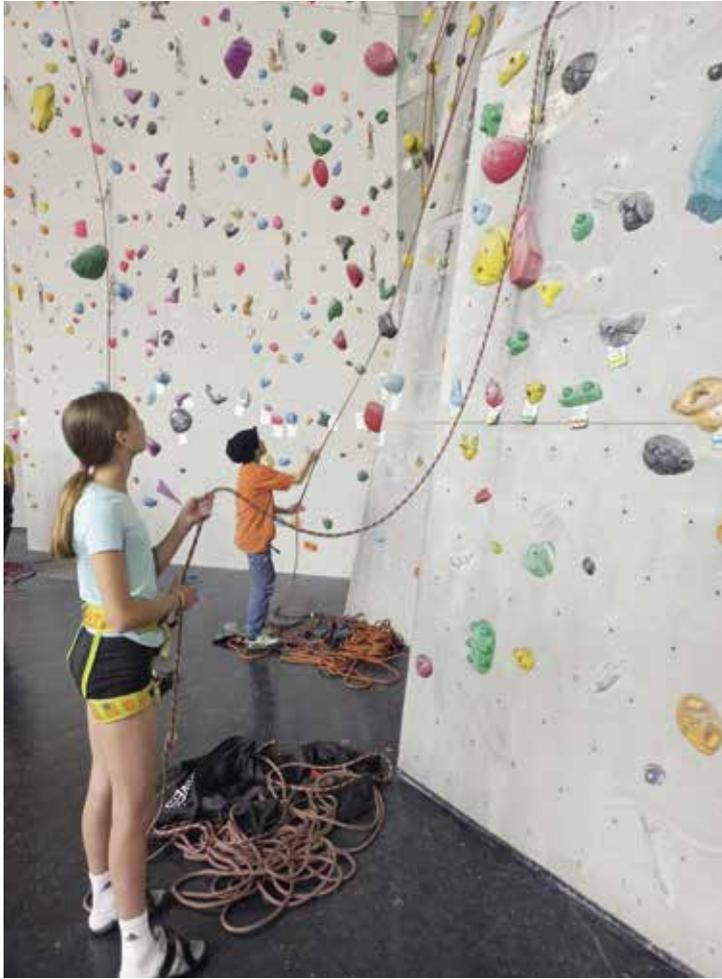
„Ach wie schön waren damals die Fester im Haidach.“ Aus dem „waren“ wird ein „wird“. Am 17. August beleben wir den Festplatz im Haidach für alte und neue Erinnerungen. Begleitet wird der Tag vom Abschnittsnassbewerb der Abschnitte des Ötztales ab 12 Uhr. Gleichzeitig startet auch das Kinderprogramm für unsere Kleinsten. Eine Hüpfburg, Feuerwehrautofahren und ausgeklügelte Spiele lassen den Nachmittag im Nu vergehen bis nach der Siegerehrung der besten Bewerbungsgruppen, Radio U1 DJ Fabian Strickner das Haidach einheizt. Gekrönt wird der Abend der Aufsteiger Band

„Die Jungen Psairer“ ehe sich das Publikum in der Zeltbar einfindet. Seine allseits bekannte Currywurst präsentiert Mathew Gibbs neben Grillhendl und anderen leckeren Speisen.

Aus für die Wespenfighter

Mit der Sommerzeit kommt die Wespenzeit. Und wann die Plagegeister allzu lästig wurden, stand unsere Einsatzgruppe die „Wespenfighter“ zur Verfügung. In unzähligen Dachböden, Vordächern, Balkonen, Terrassen etc. wurden die Nester entfernt. Damit ist jetzt leider Schluss. Auf Anordnung des Landesfeuerwehrverbandes dürfen die Freiwilligen Feuerwehren nur mehr in absoluten Notfällen (Gefahr durch Allergien) Wespenester entfernen.

- 1 Die angelobten Kameradinnen und Kameraden. vl. Tobias Santer, Raphael Sager, Luka Baert, Leonie Schmid, Alisia Mair und Philipp Jäger mit Fähnrich Alois Santer und Kommandant Mathias Jäger
- 2 Die Feuerwehrjugend



Der Sommer kann kommen

Text: Christina Gstrein, Schriftführerin Alpenverein Vorder-Ötztal, **Bilder:** Sophie Pohl

Rückblick Winter

Mit dem Abschluss einiger großartiger Touren endete der Winter. Neben den Schneeschuh- und Skitouren boten wir auch im Wintermonat ein attraktives Kletterprogramm für Kinder und Erwachsene an.

Kinderklettern

Besonders beliebt war das Kinderklettern, das wie in den vergangenen Jahren auf reges Interesse stieß. An dieser Stelle möchten wir Sophie und Marika herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement danken, das diese Veranstaltungen möglich gemacht hat.

Einige Impressionen von den Kletternachmittagen können Sie in unseren Fotos sehen.

Sommerprogramm

Wir sind bereits dabei, unser Sommerprogramm zu planen und werden dieses sowie die aktuellen Ausschreibungen wieder auf unserer Homepage unter www.alpenverein.at/vorder-oetztal präsentieren.

Seid gespannt auf spannende Abenteuer und unvergessliche Erlebnisse in der kommenden warmen Jahreszeit.

Wir freuen uns über jedes neue Mitglied, welches uns bei unseren Touren begleiten will. Anmeldungen per Mail an alpenverein.vorderoetztal@gmail.com, über unsere Homepage oder auch über unsere Mitglieder möglich. ■



FREUEN DÜRFEN WIR UNS JETZT SCHON AUF EINEN ECHTEN KRIMI-HIT IM HERBST:

Am 2. Oktober kommt der Tiroler Spitzenautor
Bernhard Aichner nach Oetz!

!!! Bitte unbedingt vormerken !!!

Neues aus der Bücherei im Turm

Text und Bilder: Bücherei im Turm

Zum Internationalen Frauentag am 8. März lud die Bücherei ein, einen kurzweiligen Abend zu erleben.

Wortraum – die Plattform Oberländer Autorinnen war mit fünf Damen und deren Texten zum Weltfrauentag präsent und unterhielt die zahlreich anwesenden Gäste.

Musikalisch umrahmt wurde der lyrische Abend von Mellie mit ihrer tollen Stimme und dem feinen Gespür für passende Lieder.

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung zweier verdienter Mitarbeiterinnen der Bücherei im Turm.

Frau Susanne Halhamer von der Universitätsbibliothek in Innsbruck und Frau Monika Heinzle von der Diözese Innsbruck konnten

Frau Elfi Fiegl für 30 Jahre und Frau Verena Zeiger für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Bücherei auszeichnen.

Auch unsere jüngsten „Leserinnen“ und „Leser“ sind in der Bücherei bestens aufgehoben. Dazu gibt es ein neues Projekt mit dem Kindergarten Oetz. Immer wieder einmal besuchen uns die Kinder und lernen so die Bücherei kennen. ■



Frühjahrskonzert der Musikkapelle Oetz begeisterte das Publikum

Text: Musikkapelle Oetz **Bilder:** Ewald Auer

Gleich zweimal gelang es der Musikkapelle Oetz im Rahmen des Frühjahrskonzertes den Saal „Ez“ zu füllen. Das von Kapellmeister Georg Klieber zusammengestellte Programm traf den Geschmack der Zuhörer, sodass einige Blasmusikliebhaber zur Generalprobe und zum Konzert kamen. Obfrau Lisi Jäger konnte am Konzertabend unter anderem Pfarrer Andreas Agreiter, Bürgermeister Hansjörg Falkner, Bezirkskapellmeister Martin Dosch und Ehrenbezirkskapellmeister Klaus Strobl begrüßen. Die verbindenden Worte zum Konzert kamen von Gotthard Schöpf.

Besonders viel Applaus erhielten die Solisten Patricia Plörer, die mit dem schwungvollen Klavierstück „Solfegietto“ brillierte, und Hansjörg Swoboda, der mit der „Romanze für Tenorhorn“ begeisterte.

Für langjährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle Oetz konnten Alexander Schmid und Bernhard Prantl die Ehrenurkunden entgegennehmen. Ewald Auer erhielt das Grüne Verdienstzeichen des Landesverbandes für seine Tätigkeit als Chronist.

Nach dem offiziellen Konzertprogramm erklatschte sich das Publikum noch zwei Zugaben. Für die Musikantinnen und Musikanten klang das Frühjahrskonzert mit einem geselligen Beisammensein bei Speis und Trank aus.

Goldmedaille beim Konzertwertungsspiel des Musikbezirk-Silz

Der Oberlandsaal in Haiming war Austragungsort des Konzertwertungsspiels des Musikbezirk-Silz. Zehn Kapellen stellten sich der gestrengen Jury und präsentierten in den verschiedenen Schwierigkeitsstufen

(A – sehr leicht bis D – schwierig) ihre einstudierten Werke. Die Musikkapelle Oetz trat in der Stufe C (mittelschwierig) an und eroberte mit 87 Punkten die Goldmedaille. In den Reihen der Musikkapelle Oetz waren mit den Zwillingen Nico und Noah Pohl die jüngsten Teilnehmer dieses Wertungsspiels vertreten. Bezirkskapellmeister Martin Dosch überreichte den beiden einen McDonalds Gutschein. Einen weiteren Erfolg konnte die Schlagzeuggruppe der MK Oetz verbuchen. Herbert Köhle, Leo Kirchebner, Patrick Köhle, Fabio Pirchner und Joel Cagol erhielten für ihre tadellose Leistung beim Konzertwertungsspiel den Registerpreis in der Stufe C überreicht.

200 Jahre Musikkapelle Oetz

In diesem Jahr wird die Musikkapelle Oetz 200 Jahre alt. Grund genug, um dies gebührend zu feiern. Vom 10. bis 11. August findet am Schulhausplatz beim Pavillon



die 200-Jahr-Feier statt. Am Samstag, den 10. August eröffnet die Musikkapelle Trins den Blasmusikabend, gefolgt von der „Huebar Böhmisches“. Am Sonntag, den 11. August erfolgt der Einmarsch mit der Schützenkompanie und der Musikkapelle. 10 Uhr – Messe mit Festakt, anschließend Konzert der Musikkapelle Tumpen.

Am Mittwoch, den 14. August kommt die Militärmusik Tirol und beschließt mit einem Konzert die Feierlichkeiten zum 200. Jahrbiläum der MK Oetz.

Die Musikantinnen und Musikanten möchten dazu die Oetzer Bevölkerung recht herzlich einladen. Für Speis und Trank wird bestens vorgesorgt. Das Fest findet bei jeder Witterung statt (ein Zelt schützt vor allfälligem Regen).

- 1 Die Musikkapelle Oetz unter der Leitung von Kapellmeister Georg Klieber beim Wertungsspiel im Oberlandsaal Haiming
- 2 v.l.: Bgm Hansjörg Falkner, Obfrau Lisi Jäger, Bezirkskapellmeister Martin Dosch, Ewald Auer, Bernhard Prantl, Alexander Schmid und Kapellmeister Georg Klieber
- 3 Für Lina Kirchebner, Lorenz Santer, Felix Mahlknecht, Nico und Noah Pohl war es das erste Frühjahrskonzert – links. Obfrau Lisi Jäger, rechts: Jugendreferentin Martina Klotz
- 4 Erwin Scheiber und Anton Wachter nahmen die Urkunde beim Konzertwertungsspiel in Empfang
- 5 Die Oetzer „Schlagzeuger“ Herbert Köhle, Leo Kirchebner, Patrick Köhle, Fabio Pirchner und Joel Cagol präsentieren stolz ihre Urkunde mit dem Registerpreis in der Stufe C

WEITERE TERMINE

- # 30. Mai 2024
Fronleichnam
- # 8. Juni 2024
Herz-Jesu Konzert
- # 9. Juni 2024
Herz-Jesu Prozession
- # 16. Juni 2024
Kirchtag in Oetzerau
- # 22. Juni 2024
Open-Air Abschlusskonzert der Landesmusikschule Ötztal in Oetz
- # Ab 4. Juli 2024
jeden Donnerstag
Platzkonzert beim Pavillon
- # 10. und 11. August 2024
200 Jahre MK Oetz
- # 14. August 2024
Konzert der Militärmusik Tirol
- # 6. September 2024
Wurzelfest
- # 8. September 2024
Kirchtag in Oetz



EZ-Plorer zieht positives Resümee - erfolgreiches Semester mit neuen Kursen und Mitgliederzuwachs

Text und Bilder: EZ-plorer Team

Ein kunterbuntes Abenteuer voller Spaß und Entdeckungen neigt sich dem Ende zu – das Semester bei EZ-plorer war vielfältig und aktiv – für jede:n etwas dabei!

Das breit gefächerte Angebot, das sowohl altbewährte als auch neue Kurse und Aktivitäten umfasste, bot eine aufregende Reise für Teilnehmer:innen jeden Alters durch die Welt des Lernens und Entdeckens. Die rege Teilnahme vieler hat uns bestätigt und ermutigt, unser Engagement fortzusetzen und ein vielfältiges Programm anzubieten.

Das EZ-plorer Team mit seinen zahlreichen Helferinnen engagierte sich auch bei diversen Veranstaltungen in Oetz. Das Team nahm am Oetzter Umwelttag teil und reinigte den Bereich "Hexen-Platte". Zudem gab es ein kunterbuntes Kinderprogramm beim Habicher Maibaumfest.

Ein Grund zum Jubeln!

Besonders erfreulich ist unser Zuwachs an Mitgliedern! Über 50 Familien dürfen wir willkommen heißen! Das zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind und spornet uns an, noch mehr spannende Angebote zu schaffen. Für alle, die Ideen für neue Kurse haben, stehen unsere Türen offen – wir sind gespannt auf jede Anregung.

Ein besonderer Dank geht an unsere neuen Sponsoren, die uns unterstützen. Dank ihrer Hilfe können wir noch mehr erreichen. Wenn jemand von euch finanziell oder mit Sachspenden helfen möchte, würden wir uns riesig freuen! Sommer, Sonne, Spannung: Auf zu neuen Abenteuern! Der Sommer verspricht bereits jetzt spannende Ereignisse. Das Kasperltheater wird seine Pforten öffnen. Zudem wird EZ-plorer am Playground Festival in Sautens teilnehmen – ein weiteres Highlight, auf das wir uns freuen. Im September ist eine Teil-

nahme beim Vereinsfest in Oetz geplant. Alle Infos dazu findet ihr auf unserer Website: www.ez-plorer.com

Gemeinsam stark: Auf in eine aufregende Zukunft!

Mit eurer Unterstützung und dem Engagement unserer tollen Mitglieder blicken wir voller Vorfreude in die Zukunft. Das neue EZ-plorer-Programm erscheint pünktlich zum Schulstart im September.

EZ-plorer ist bereit – seid auch ihr dabei!





Aktuelles vom Skatepark Ez

Text und Bilder: FLUGMODUS

DIY. What? AHHHH – genau. DO IT YOURSELF. Oder: Selbst Hand anlegen. Nach diesem Motto entstand vor zwei Jahren der Skateplatz in Oetz. Eine betonierte BOWL, das ist die „Schüssel“ im hinteren Bereich, eingebettet in sattes Grün mit der HOMEBASE, der Hütte, die als Wohnzimmer, Schattenspender, Treffpunkt oder Konzertbühne dient. Vorne ist das sogenannte FLAT, das ist der flache, betonierte Platz mit den Rampen, im letzten Jahr wurde hier noch die Miniramp ergänzt.

Und auch heuer ging es schon wieder weiter. Progression braucht immer wieder neue Herausforderungen – drum wurde vor einigen Wochen von Flo und Daniel ein TABLE für unsere Skater*innen gebaut. OK

– viel Englisch. Das gehört nun mal zum Skaten dazu, aber möglicherweise trägt dies zum sprachlichen Verständnis mit den jungen Skater*innen bei. Im Mai wurden nun auch noch die Rampen in Eigenregie unter Anleitung von Daniel Göbhart und anderen Helfern mit Holz verkleidet.

Zu den ganzen baulichen Tätigkeiten finden aktuell immer am Mittwoch die Coachings statt. Erwachsene, Kinder und Jugendliche werden wieder von den SKATEPROS Steffi Hofer, Santino Exenberger und den FLUGMODUS Übungsleitern Matteo, Felix, Flo und Leano betreut. Bei Interesse am besten Mal vorbeischaun.

Und dann gibt es noch einige größere Aktivitäten, für die aktuell schon Termine

fixiert sind. Am 22. Juni findet am Skateplatz ein Sommer Skate Festl statt, beim PLAYGROUND Festival in Sautens am 6. Juli gibt es eine FLUGMODUS Station und am 14. September wird ein Herbstfest stattfinden. Dazu dann noch ein Videocontest mit Prämierung, wo den ganzen Sommer über Projekte eingereicht werden können. Am besten jetzt gleich schon die Termine eintragen. Und: Die FLUGMODUS Crew freut sich immer sehr über Besucher*innen, Feedbacks und Ideen.

Alle Termine und aktuellen Infos unter www.flugmodus.tirol oder Instagram: [@flugmodus_etz](https://www.instagram.com/flugmodus_etz)



Ganz traditionell in Tracht beim Bezirksbäuerinnentag



Fasching



Ausgelassene Stimmung im Partyzelt beim Bezirksbäuerinnentag



Selbstgebackenes Osterlamm

Fasching in Oetz

Text und Bilder: Oetzer Bäuerinnen

Am Unsinnigen Donnerstag regierten die Narren in unserem Dorf, um den Fasching ausgelassen zu feiern. Neben diversen Vereinen, den Kindern aus unseren Kindergärten und Schulen nahmen auch wir Bäuerinnen am Umzug teil. Als Minions verkleidet zogen wir gemeinsam mit allen anderen Gruppen durch das Dorf bis hin zum Gemeindeplatz, wo das Spektakel seinen weiteren Lauf nahm. Im Verpflegungszelt der Bäuerinnen konnte sich jedermann bei Speis und Trank stärken und bis in die späten Abend-/Nachtstunden ausgiebig feiern.

Immer noch ganz begeistert von so viel Euphorie und Gemeinschaft möchten wir, die Oetzer Bäuerinnen, uns ganz herzlich bei allen Besuchern und Faschingsnarren bedanken. Ein großes Vergelt's Gott richten wir speziell an den Habicher Grillverein, der uns das Zelt aufgebaut bzw. gratis zur Verfügung gestellt hat.

Ostercafé

Das alljährliche Ostercafé im Pfarrsaal am Palmsonntag, 24.3.2024, im Anschluss an den Gottesdienst war auch heuer wieder sehr gut besucht. Bei einem gemütlichen Beisammensein konnte man sich bei Kaffee, Kuchen und anderen selbst gebackenen Leckereien verzaubern lassen. Der Osterbazar bot die gute Gelegenheit, kleine Geschenke sowie auch selbst gebackene Osterzöpfe, Osterkekse oder Osterlammchen mit nach Hause zu nehmen. An dieser Stelle ein großes Danke an den Hausherrn Pfarrer Andreas Agreiter für die kostenlose Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und an alle Oetzerinnen und Oetzer für die treue Beteiligung besonders an unseren kirchenbezogenen Veranstaltungen.

Bezirksbäuerinnentag

Acht Bäuerinnen aus der Gemeinde Oetz nahmen am Freitag, 24. April, am diesjährigen 63. Bezirksbäuerinnentag teil.

Diese alljährliche Veranstaltung wurde heuer von den Bäuerinnen aus dem Gebiet Pitztal organisiert und gestaltet. Begonnen wurden die Feierlichkeiten mit der Heiligen Messe in der Pfarrkirche von St. Leonhard i.P. Im Anschluss daran gab es ein gemeinsames Abendessen im dortigen Gemeindesaal. Nach der Stärkung eröffnete Bezirksbäuerin Andrea Lechleitner das Abendprogramm. Dabei wurden den anwesenden Bäuerinnen aus den einzelnen Gebieten speziell die jahresdurchgängigen Arbeiten der Pitztaler Bäuerinnen vorgestellt. Rundum war es ein feiner, geselliger und lehrreicher Bäuerinnentag.

Kleiner Reminder

„Eine Gemeinschaft entsteht nicht dadurch, dass sie ausgerufen wird, sondern dadurch, dass man sie lebt.“ (Stefan Hölscher)



Eine aktive und engagierte Gemeinschaft

Text und Bilder: Pflegeheim Oetz

Am 10. September öffnet das Pflegeheim Oetz seine Türen für einen spannenden Infonachmittag. Von 14 bis 17 Uhr sind alle, die Interesse an freiwilliger Arbeit haben, herzlich eingeladen, unser Haus und die Gestaltung des Tagesablaufs kennenzulernen. In Kooperation mit unseren aktuellen Freiwilligen bieten wir Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten, sich in unserer Gemeinschaft zu engagieren.

Auch der kommende Sommer verspricht spannend zu werden: Geplant sind Ausflüge zur Wurzburgalm, Besuche im Ötzi Dorf & Greifvogelpark, Ausflüge zum Goldenen Dachl und ein herzlicher Tag auf dem Bau-

ernhof der Familie Handle in Oetz. Diese Aktivitäten sollen unseren Bewohnern nicht nur schöne Erlebnisse in der Natur ermöglichen, sondern auch den Gemeinschaftssinn stärken.

Ein Rückblick auf die vergangenen Monate zeigt, wie lebendig unser Gemeinschaftsleben ist. Ein besonderer Moment war das Muttertagsfrühstück, das liebevoll von den Angehörigen vorbereitet wurde und bei allen Anwesenden für Freude sorgte.

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass die Pflegeheime Haiming & Oetz nun auch auf Facebook und Instagram vertreten sind. Folgt uns, um aktuelle Neuigkeiten, Fotos

und Ereignisse aus unserem Alltag zu erfahren und Teil unserer Online-Gemeinschaft zu werden.

Das Pflegeheim Oetz ist stolz auf seine aktive und engagierte Gemeinschaft und freut sich auf die Beteiligung neuer Freiwilliger, die gemeinsam mit uns das Leben unserer Senioren bereichern möchten. ■



Aktive Ortsgruppe

Text: Lia Maier, Schriftführerin Jungbauern Oetz, **Bilder:** Jungbauern Oetz

Pfarrkaffee

Im Februar waren wir wieder einmal für die Organisation des Pfarrkaffees verantwortlich. Wir verwöhnten die Besucher mit einer Vielzahl an köstlichem Kuchen und boten zudem herzhaftes Würstchen mit Brot an. Es war ein angenehmer Vormittag im Pfarrsaal, wo wir uns zum Austausch von Neuigkeiten trafen und gemeinsam Zeit verbrachten.

Skitag

Nach den aufregenden Faschingswochen gönnten wir uns eine wohlverdiente Auszeit bei einem Skiausflug nach Serfaus Fiss Ladis. Bei strahlendem Wetter ließen wir uns von den kulinarischen Köstlichkeiten vor Ort verwöhnen und genossen das Skifahren in vollen Zügen.

Palmsonntag

Am Palmsonntag bereiteten wir traditionell Palmbrezen zu und ließen sie während der Messe vom Pfarrer segnen. Anschließend verteilten wir sie an die Kirchenbesucher.

Ostern

Am Ostersonntag setzten wir unsere langjährige Tradition der Osterbackaktion fort. Dieses Jahr entschieden wir uns dafür, hausgemachte Marmelade und süße Osterhasen aus Blätterteig herzustellen. Frühmorgens verteilten wir diese Leckereien als kleines Dankeschön und Zeichen der Anerkennung an die aktiven Bauern in Oetz für ihre tägliche Arbeit.

Bezirksjungbauerntag

Zusätzlich zu unseren traditionellen Aktivitäten nahmen wir auch am Bezirksjungbauerntag in Tarrenz teil, wo die aktivsten Ortsgruppen des Bezirkes gefeiert wurden. Besonders freuten wir uns über die Ehrung unseres langjährigen Mitglieds Martin Prantl, der das Silberne Ehrenabzeichen für sein außergewöhnliches Engagement erhielt. Wir möchten ihm herzlich für seinen Einsatz danken und ihm zu dieser verdienten Auszeichnung gratulieren.

Umwelttag

Des Weiteren beteiligten wir uns wie jedes Jahr auch an der Müllsammelaktion der Gemeinde, um aktiv zum Umweltschutz beizutragen.



Ötztal-Computeria Treffen auch im Sommer

Text: Ötztal-Computeria, **Bild:** Sieghard Schöpf

Am 16. Mai war der dritte und letzte Vortrag im Frühjahr mit dem Referenten DI Ronald Hechenberger. Sie waren unterschiedlich von der Thematik, allen gemeinsam war das Vermitteln zur Sicherheit im Internet, theoretischer Teil und anschließende Hilfestellungen bei verschiedenen Problemen am Computer (Laptop) oder Handy. Die Vorträge waren unterschiedlich aber zufriedenstellend gut besucht, neue Interessierte haben die Computeria-Gemeinschaft kennengelernt und wissen nun wohin sie sich wenden können, wenn es Probleme an ihren Geräten, wie Laptop oder Handy, gibt. Uns freut es, wenn Personen zu unseren monatlichen Treffen kommen, mit

uns die verschiedenen Fragen diskutieren und versuchen zu Lösungen zu kommen. Auch für uns gibt es immer wieder knifflige Anforderungen, die uns einige abverlangen, hierbei sind die SchülerInnen der MS Oetz zu bewundern, welche frei von der Leber an den Geräten hantieren und es begreifbar machen. Trotz Schulferien werden wir über den Sommer weiterhin die Treffen am zweiten Donnerstag, jeden Monats, veranstalten und für Interessierte da sein.

Wir freuen uns auf jeden Fall über euren Besuch! Die Zusammentreffen finden im Gemeindeamt Oetz, im obersten Stockwerk, welches selbstverständlich barriere-

frei ist, statt. Direkt vor dem Gemeindeamt befindet sich die Bushaltestelle, somit ist der Standort optimal zu erreichen. Die Termine sind immer an folgenden Donnerstagen um 14 Uhr: 13. Juni, 11. Juli, 8. August, 12. September. Übrigens sind die Treffen kostenlos, Spenden werden natürlich gerne angenommen. Fein ist außerdem wenn wir eine Anmeldung bis zum Vortag, also Mittwoch, 18 Uhr unter der Tel.Nr. 0677/63998373 erhalten. Danke.

Auf unsere homepage www.computeria-oetztal.at könnt ihr interessante Sachen lesen und verschiedene Informationen abholen. ■



Bildstöcke wiederaufgetaucht

Text: Turmmuseumsverein Oetz, **Bilder:** Christian Nösig und Sieghard Schöpf

Weitere Kreuzwegbilder aufgetaucht

Nachdem wir die Einladung zur Präsentation des Bildstockes mit einem Freskobild von Heinrich Kluibenschedl bekannt gegeben haben, der Termin war ja am 17. März, ist uns mitgeteilt worden, dass zwei solcher Bilder noch vorhanden sind und abgegeben werden. Das war eine tolle Nachricht und wir haben sie bald darauf geholt. Sie sind in keinem guten Zustand, weshalb eine Restaurierung ansteht, die wir beizeiten durchführen lassen wollen. Bei den Bildern in Freskotechnik handelt es sich um „Jesus fällt das dritte Mal unter dem Kreuze“ (9. Station) und „Jesus wird an das Kreuz genagelt“ (11. Station). Diese zwei Bilder werden sich wohl in solchen Bildstöcken wie gerade restauriert, befunden haben,

die kurz vor der Kalvarienkapelle im Örlach gestanden sind (letzter und drittletzter Bildstock). Vielleicht kommen noch Bilder zum Vorschein? In einem anderen Keller? Danke noch für die feierliche Segnung des Bildstockes durch Pfarrer Andreas Agreiter, der Sängerguppe unter der Leitung von Wolfgang Schmid, Bürgermeister Hansjörg Falkner für seine Worte, den Helfern bei der Agape und allen die daran teilgenommen haben.

Große Begeisterung rief die Geschichte der Passion mit Konzert am 24. März in der Pfarrkirche hervor. Maximilian Heiß erzählte die Leidensgeschichte Jesu sehr bewegend, der Kirchenchor Roppen akzentuierte mit Gesangseinlagen verschiedene Passagen und die musikalische Unterma-

lung der Musikkapelle Roppen verstärkte die Dramatik des Geschehens. Vielen Dank für das Zustandekommen an Klaus Heiß, Kapellmeister der MK Roppen und den Akteuren.

Aufruf an kulturell Interessierte:

Gerne hätten wir jüngere Leute im Team, die die Interessen und Bemühungen des Vereines unterstützen und helfen die kulturellen Tätigkeiten abzuwickeln. Wenn sich jemand angesprochen fühlt, bitte sich einfach beim Obmann oder anderen Ausschussmitgliedern, ersichtlich unter www.turmmuseumsverein.at, melden. ■



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Text und Bilder: Grillgemeinschaft Habichen

Die Grillgemeinschaft Habichen blickt auf ein ereignisreiches erstes Halbjahr 2024 zurück.

Am 3. Februar fand im Saal „Ez“ ein kleiner Kinderfasching statt. Hier organisierten die Mitglieder für die kleinsten aber auch für die größeren Faschings – Fans ein Zusammensein. Bei Krapfen, Musik und Co. wurde der Faschingsausklang gefeiert. Auch beim Faschingsfinale am „Unsinnigen Donnerstag“ wirkte unser Verein fleißig mit und wir freuten uns über viel Zuspruch zu den Feierlichkeiten und der gemeinsamen Aufführung am Gemeindeplatz.

Am 5. April wurde im Zuge der Jahreshauptversammlung der Ausschuss wieder bestätigt und bereits erste Eckpunkte für das Maifest und weitere Veranstaltungen beschlossen. Die Ausschussmitglieder wie folgt aufgereiht:

- # Obmann -> Dominik Paoli
- # Obmann Stellvertreter -> Jakob Pienz
- # Schriftführerin -> Jaqueline Auer
- # Schriftführerin Stellvertreter -> Isabella Paoli
- # Kassier -> Maximilian Pienz
- # Kassier Stellvertreter -> Bernhard Strigl

Neu in der Grillgemeinschaft dürfen wir folgend begrüßen:

Maria Stecher, Martin Auer, Katharina Pienz, Michelle Lam, Sabrina Hanni, Sabrina Schaber, Noah Sillaber und Ivonne Wegleiter. Somit darf sich die Grillgemeinschaft über derzeit knapp 50 Mitglieder erfreuen.

Am 1. Mai durften wir bei windigen, aber guten Wetterverhältnissen unser alljährliches Maifest feiern. Bei frischen Grillhendln und Schnitzeln genossen Einheimische und Gäste das Miteinander, auch für unsere Kleinsten war durch Unterstützung der ortsansässigen Ez-Plorer

bestens gesorgt. Am Vorabend heizte die Band „Youngblood“ aus Ötztal-Bhf. den Partygästen der legendären Nachtwache gehörig ein. Einzelne nahmen das Wort Nachtwache genau und bewachten unseren Maibaum bis in die Morgenstunden.

Am 1. Mai bewies Günther Scheiber, dass er für gute Stimmung und Unterhaltung bestens geeignet ist.

Wir als Grillgemeinschaft Habichen möchten uns aber in diesem Zuge auch bei allen Mitgliedern fürs Aufbauen, Vorbereiten und Unterstützen bedanken.

Ein großes Dankeschön an Jeden fürs mitfeiern und Vorbeischaun und bis nächstes Jahr. ■



Alle Interessierten, die gerne mit Fußball zu tun haben und Lust haben im Verein mitzuhelfen, sei es als Trainer*in oder Funktionär*in kann sich gerne bei uns melden.

Die Kontaktdaten findet ihr auf unserer Homepage (<https://vereine.oefb.at/UsvOetz/News/>) bzw. auf Facebook und Instagram!

Die volle Bandbreite spüren

Text: Andreas Neururer, Obmann Stellvertreter USV Oetz, **Bilder:** #jugendteamoetzsautens

Während sich die Herren Kampfmannschaft im Abstiegskampf wiederfindet, spielen die Damen der Spielgemeinschaft um den Aufstieg in die Tiroler Liga mit. Der Fußball zeigt das volle Spektrum der Emotionen.

Zur Ausgangslage. Die Herren Kampfmannschaft der SPG Thurner Oetz/Sautens ist am letzten Tabellenplatz zu finden. Jedes Spiel ist ein kleines Endspiel, denn der direkte Kontrahent, der FC St. Leonhard, ist in unmittelbarer Schlagdistanz. Die Truppe rund um die Betreuer Roland Waldhart und Simon Nösig kämpft jedes Spiel um Meter, Tore und Punkte. Ob der Klassenerhalt in der Bezirksliga West gelingt steht erst nach Erscheinen dieser Ausgabe fest.

Die Damen Kampfmannschaft der SPG Thurner Oetz/Sautens ist am anderen Ende der Tabelle zu finden. Besser gesagt in den Top Drei der Landesliga West. Zusammen mit den Frauen des SV Telfs und den Damen vom SV Ried/Kaltenbach wird um den Platz an der Sonne gespielt. Der Ausgang bzw. ein möglicher Aufstieg ist momentan ungewiss...

Im Kinderfußball ist jedenfalls viel los. Die Turniere der Kleinsten finden immer viel Zulauf, am 15. Juni sind die Turniere der unter acht und neun jährigen geplant. Wöchentlich spielen die Kinder und Jugendlichen gegen die Altersgenossen im ganzen Oberland. Dabei sieht man viele lachende Gesichter, manches Mal ein gran-

tiges Gesicht oder gar ein paar Tränen. Die volle Bandbreite eben! Ein großes Lob gilt jedenfalls allen Kindern für die gezeigten Leistungen. Bravo und weiter so!!!

Fahne hoch...

- 1 Herren KM vs. SPG Lechtal
- 2 Damen KM vs. SK Hippach
- 3 Besprechung beim Kinderturnier

Gemeinsam stark für den Skisport: Ein erfolgreiches Jahr des USV Skiclub Oetz

Text und Bild: USV Skiclub Oetz



Nach stürmischen Zeiten ist in unserem Skiclub endlich wieder Ruhe eingekehrt. Wir konnten als Team zusammenfinden und stolz auf das vergangene Jahr zurückblicken. Mit vielen neuen Mitgliedern konnten wir den Verein stärken und sind zu einer starken Gemeinschaft zusammengewachsen.

Besonders erfreulich ist die große Anzahl an Neuzugängen, die ihre erste Saison im USV Skiclub Oetz erlebten. Viele von ihnen haben sich speziell für die vier Rairennen in Küthai, Niederthai, Hochoetz und Obsteig begeistert. Diese Rennen haben nicht nur unsere erfahrenen SkifahrerInnen, sondern auch viele unserer jungen Talente angezogen, die sich nicht nur auf bezirkseweiter, sondern auch auf landesweiter Ebene bewiesen und dort erfolgreich teilgenommen haben.

Unsere umfangreichen Trainings haben bereits im Sommer mit intensiven Konditionstrainings, sowohl in der Halle als auch im Freien begonnen. Beim Gletschertraining in Sölden und auch auf unserer Heimstrecke in Hochoetz haben unsere Kids um die Wette trainiert und sich optimal auf die kommende Saison vorbereitet.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war unser gemeinsames Sportfest, welches am Sportplatz stattfand.

Die Kinder wurden in Teams eingeteilt und mussten verschiedene Aufgaben lösen. Nach einem spannenden Wettkampf konnten wir schließlich ein Gewinner-Team ermitteln. Zur Belohnung gab es für alle leckere Hotdogs, die wir gemeinsam sehr genossen haben.

Eine weitere spannende Aktion in unserem Skiclub war die Fastenchallenge, an der die Kinder teilnehmen konnten. Die SportlerInnen mussten täglich (40 Tage) eine Übung machen und hatten so die Möglichkeit, tolle Preise zu gewinnen. Diese Challenge hat nicht nur den Ehrgeiz und die Ausdauer unserer jungen Sportlerinnen und Sportler gestärkt, sondern auch den Spaß am Sport weiter gefördert. Es war großartig zu sehen, wie motiviert und engagiert alle waren und wie viel Freude sie an den sportlichen Herausforderungen hatten.

Nach längerer Pause gab es dieses Jahr auch wieder eine Vereinsmeisterschaft, mit dem Highlight einer "Skiclub Challenge", die auf Basis der Hermann Maier Challenge aufgebaut wurde. Diese Veranstaltung war nicht nur sportlich herausfordernd, sondern stärkte auch den Teamgeist innerhalb des Clubs.

Außerdem haben wir zahlreiche weitere Rennen organisiert und mitveranstaltet, darunter das Wicidcross-Rennen, einige

Bezirkscuprennen, Mastersrennen sowie zwei Gästerennen in Ochsengarten. Diese Veranstaltungen haben nicht nur unsere Mitglieder, sondern auch Skifreunde aus dem ganzen Bezirk angezogen und so konnten spannende Wettkämpfe abgehalten werden.

Trotz aller sportlichen Erfolge steht in unserem Verein der Teamgeist an erster Stelle. Unser oberstes Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen den Spaß am Skisport zu vermitteln und sie in ihrer sportlichen Entwicklung bestmöglich zu unterstützen. Denn nur gemeinsam können wir unsere Leidenschaft für den Skisport leben und weitergeben.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns speziell bei den Bergbahnen Hochoetz bedanken, denn ohne eure Unterstützung wäre all dies nicht möglich. Auch ein riesengroßes Dankeschön an das Trainerteam Christian, Theresa, Gebi und Viktoria für euer Engagement und eure Geduld.

Wir freuen uns auf weitere erfolgreiche Saisonen im USV Skiclub Oetz und sind gespannt auf die kommenden Herausforderungen und Erfolge, die wir gemeinsam feiern dürfen.



Dein Sommer-Hoch in Oetz

Text: Michaela Burger, **Bild:** Bergbahnen Hochoetz

Beschwingt starten wir in die Sommersaison 2024. Nach einem sehr fordernden Winter freuen wir uns bei den Bergbahnen Hochoetz auf die Sonne und eine schöne Zeit in den Bergen.

Zahlreiche Veranstaltungen sowohl tagsüber als auch am Abend ergänzen das Angebot, dass uns die Natur in den Bergen ohnehin bietet.

Die traditionsreichen Feste wie WIDIs Familienfest, das Almfest und das Herbstfest sind ein fixer Bestandteil das Sommerprogramms. Nach den vielen positiven Rückmeldungen, die sich auch in Zutrittszahlen widerspiegelt haben, führen wir die Sonnenuntergangsfahrten diesen Sommer fort.

Mit dabei ist auch wieder Jenny Schöpf – heuer nicht als Gastronomin, sondern in ihrer neuen Rolle als Yogalehrerin. Jeden Dienstag im Juli und August gibt Jenny um 9.30 Uhr Yogastunden am Berg.

Im WIDIVERSUM gibt es mit dem Sklide eine neue Attraktion für kleine Kinder. Nun steht dem Zipfelbobrutschen im Sommer nichts mehr im Weg. Lauffreudige Kinder ab drei Jahren können sich heuer im Trailrunning probieren. Anfang Oktober findet der erste WIDI Trail Run in Hochoetz statt. Zugleich ist die Trailrunning Veranstaltung der Abschluss des Raika Running Cups.

Für all jene die geschichtlich interessiert sind, gibt es etwas ganz Neues: mit dem kostenlosen Audioguide von Hearonymus kann man den Knappenweg auf neue Weise

erfahren. In mehreren Hörkapiteln wird über das Leben der Knappen, die wertvollen Edelmetalle und den Bergbau erzählt. Und wer schon immer wissen wollte, warum der Puchersee herzförmig ist, sollte unbedingt reinhören.

Alle Veranstaltungen sind im Veranstaltungskalender und auf der Website zu finden. Wir freuen uns, euch am Berg zu sehen. ■



Parkraumbewirtschaftung

Text: Michaela Burger, **Bild:** Bergbahnen Hochoetz

Nach dem Start der Parkraumbewirtschaftung in Sölden in der letzten Wintersaison, setzen ab Juni 2024 auch die Bergbahnen Hochoetz auf diese lenkende Maßnahme und führen Parkgebühren ein.

Ziel ist es, den öffentlichen Verkehr zu fördern und Impulse zu liefern, aufs eigene Auto zu verzichten. Als Oetzer Einwohner weiß bzw. spürt man wie viele Autos sich tagtäglich durch das Dorf Oetz schlängeln. Laut einer Verkehrsstudie, die im Rahmen der Mobilitätsstrategie 2030 in Auftrag gegeben wurde, sind es im Schnitt an die 14.000 Fahrzeuge täglich. Alle Maßnahmen, die zur Verkehrsberuhigung beitragen können, werden Schritt für Schritt umgesetzt.

Sölden verzeichnet erste positive Effekte. Dort kam es zu weniger Stautagen, die Durchfahrtszeiten verkürzten sich und auf

die bisher benötigten Verkehrsslotsen konnte verzichtet werden.

Im Vorderen Ötztal ist das Thema Parkraumbewirtschaftung keine Neuigkeit. Bereits seit einigen Jahren werden für den Zentrumsplatz im Gemeindezentrum Gebühren erhoben. Die generellen Ziele sind jene aus der Mobilitätsstrategie: der Individualverkehr soll weniger werden und die Menschen motiviert werden – wo möglich – auf Bus, Rad oder den Weg zu Fuß umzusteigen.

Mit Anfang Juni werden die Parkflächen rund um die Talstation Acherkogelbahn bis zum Tennisplatz und Schwimmbad gebührenpflichtig. Bezahlt werden kann per digitaler Parkster App oder am Parkautomaten. Für eine Stunde Parken beträgt die Gebühr ein Euro. Der maximale Tarif liegt bei fünf Euro für einen ganzen Tag. Für Besitzer von Saisonkarten gibt es Dauerparkkarten

zum Pauschalpreis von 40 Euro. Gäste des Schwimmbads erhalten 50 % der Gebühren ab zwei Stunden Parken erstattet.

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung kommen dem weiteren Ausbau des öffentlichen Busangebots, dem laufenden Erhalt der Parkinfrastruktur sowie Nachhaltigkeitsprojekten zugute. Ab dem Sommer 2024 stehen mehr Abstellflächen inklusive Überdachung für Räder in direkter Nähe zum Einstieg der Acherkogelbahn zur Verfügung. Weiters erhalten Klimaticket-BesitzerInnen 10 % Rabatt auf die Fahrt mit der Seilbahn.

Durch die Erlöse der Parkraumbewirtschaftung – sei es Bergbahnen oder Gemeinden – sind wir in der Lage den öffentlichen Verkehr noch weiter auszubauen. Im Winter sind wir bereits auf einem guten Weg, mittelfristig gilt es die Linien im Sommer zu erweitern. ■



Erlebnisbad Oetz

Text: Michaela Burger, **Bilder:** Bergbahnen Hochoetz

Das Schwimmbad mit der schönsten Aussicht

Auf die Frage, was das Schwimmbad in Oetz zu bieten hat, lautet die erste Antwort der Befragten: der wunderschöne Blick, den man vom Schwimmbad hat.

Da wird wohl kaum jemand widersprechen. Der Blick Richtung Vorderes Ötztal ist fantastisch. Wer die Berge bestaunen will, kann zum Acherkogel raufschauen. Und für Bergbahnen Freunde schweben die Gondeln der Acherkogelbahn beschaulich vorbei.

Schattenspender

Wem kommt das bekannt vor? Ein heißer Sonnentag lädt ein, ins Schwimmbad zu gehen. Die Kinder können es schon nicht mehr erwarten, ins kühle Nass zu springen. Also ab ins Bad. Dort angelangt, beginnt die Suche nach einem freien Platz unter einem Baum. Im Schatten eines Baumes ist es viel angenehmer als unter einem Sonnenschirm. Ein Dach aus Blättern ist luftiger. Außerdem lassen die Blätter Feuchtigkeit verdunsten und damit ist die Luft unter einem Baum kühler.

Aus diesem Grund haben wir heuer natürliche Schattenspender gepflanzt und die Aktion „Schattenspender“ ins Leben gerufen. Einige namhafte Unternehmen wie die Raika Oetz, Posthotel Kassl, Nature Resort, Ötztal Tourismus und die Bergbahnen Hochoetz konnten bereits für die

Aktion gewonnen werden. Die Suche nach weiteren Schattenspendern ist am Laufen – die Bäume, die gesetzt wurden, sind ein erster Schritt. Weitere Maßnahmen wie ein Naschgarten, eine Blumenwiese, Weidetipps sind für 2025 geplant.

Als Schattenspender leisten diese Unternehmen einen großen Wohlfühlbeitrag für die Besucher des Schwimmbads. Neun heimische Bäume – Ahorn, Linde, Walnuss sind Anfang Mai gesetzt worden. Ein großes Dankeschön gebührt den beiden Bademeistern Lukas und Patrik. Sie haben eigenhändig die Löcher für die Bäume gegraben.

Schwimmen können, kann Leben retten!

Genau aus diesem Grund findet heuer nach langer Zeit, wieder ein Schwimmkurs statt. In den beiden Ferienwochen vom 8. bis 19. Juli bringen die Trainerinnen vom Wassersportverein Imst Kindern ab vier Jahren in Kleingruppen auf spielerische Art das Schwimmen bei.

Life Radio Sommertour

Die Life Radio Sommertour macht heuer eine Station im Schwimmbad Oetz. Am 10. August gibt es von 11 bis 17 Uhr volles Programm. Zahlreiche Wasserspiele, Limbo Dance, Riesenwuzzler und Musik von Life Radio sorgen für einen unterhaltsamen Tag im Schwimmbad.

Saisonkarten

Die Gemeinde Oetz bietet ihren Bürgerinnen und Bürgern wieder eine ermäßigte Saisonkarte an. Diese gilt für das Schwimmbad Oetz und den Piburger See.

Parken

Mit Juni 2024 sind für die Parkplätze beim Schwimmbad – wie auch an den Parkplätzen der Bergbahnen – Parkgebühren zu entrichten. Ab einer Aufenthaltsdauer von zwei Stunden im Schwimmbad bekommen die Besucher gegen Vorlage des Parkscheins bzw. zeigen der Parkster App 50 % des Parktarifs an der Kassa im Schwimmbad zurückerstattet.

Die Einnahmen aus den Parkgebühren dienen dazu, das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln zu verbessern sowie weitere Maßnahmen, die zur Verringerung der Verkehrsbelastung beitragen, zu finanzieren.

Bikes

Es gibt ab diesem Sommer mehr Abstellplätze für Fahrräder. Für Biker, die ihr Rad gern in das Schwimmbad mitnehmen wollen, gibt es nun auch Abstellplätze auf dem Schwimmbadgelände.

Öffnungszeiten

Täglich von 10 bis 19 Uhr

Sonja, Tanja, Patrik und Lukas freuen sich auf euren Besuch. ■



Stärkung des Angebots für Einheimische und Gäste

Text: Christoph Rauch, **Bilder:** Ötztal Tourismus

Neu: Alpiner Klettersteig in Hochoetz

Ab Herbst 2024 lockt der neue Klettersteig „Roskopf“ zum Gipfelsieg. Erreichbar ist die Route im Schwierigkeitsgrad B/C und einer Länge von ca. 300 Metern von der Bergstation der Acherkogelbahn oder von den angrenzenden Almen und Hütten. Das neue Angebot eröffnet eine ideale Kombi aus Wander- und Klettererlebnis. Belohnt werden Bergfexe mit einem „Gipfelsieg“ am 2.399 m hohen Roskopf. Hinweis: Helmpflicht!

Geplanter, offizieller Eröffnungstermin: Samstag, 5. Oktober 2024

Habicher See – Zugang nun auch barrierefrei

Ab dem Ausgangspunkt beim Parkplatz in Habichen ist der Weg zum Habicher See nun barrierefrei zugänglich. Somit kann dieses Ausflugsziel von Familien mit Kinderwagen, Menschen mit Gehhilfen oder von Rollstuhlfahrern erreicht werden. An dieser Stelle auch an Dankeschön an die Familie Haueis als Grundeigentümer für die Ermöglichung und Unterstützung.

Summer Card – der große Preisvorteil für Einheimische

Genieße mit der Summer Card Ötztal die Sommerbergbahnen, besuche den Piburger See, die Schwimmbäder sowie die Freizeitangebote im Tal und fahre täglich ab 8 Uhr kostenlos mit den Linien- und Wanderbussen des Regiobus Ötztal.

Erwachsene: 186,-- Euro, Kinder & Lehrlinge*: 109,-- Euro

Erhältlich in den Informationen von Ötztal Tourismus oder online unter www.oetztal-tourismus.com/summercard

Geführte Naturparkwanderungen

Von Juni bis Ende Oktober finden wie gewohnt die geführten Naturparkwanderungen mit unseren geprüften Naturpark-Guides im Vorderen Ötztal statt. Dieses Angebot an interaktiven geführten Wanderungen kann gerne von den Gästen und den Einheimischen gleichermaßen genutzt werden:

- # Jeden Dienstag:
Abenteuer im Laternenlicht
- # Jeden Mittwoch:
Erlebnis Auerklamm
- # Jeden Freitag:
Gipfelbrühe mit Aussicht

Anmeldungen unter Reservierungen unter www.oetztal.com/erlebnisse

Premiere für Ötztal Kajakfestival

Aufgrund des Hochwasserereignisses des Vorjahres und die daraus resultierenden Gefahrenstellen kann die ursprünglich für heuer geplante „Oetz Trophy – Extreme Kayak World Championship 2024“ nicht stattfinden. Um die internationale Wildwassersportcommunity trotzdem ins Ötztal zu bringen, steigt von 18. bis 22. September die erste Auflage des Ötztal Kajakfestivals mit einem Test-Event, Rahmenprogramm, sämtlichen Ausstellern und weiteren Highlights. www.oetz-trophy.com



Artenvielfalt im Fokus

Text und Bilder: Naturpark Ötztal

Das diesjährige Schwerpunktthema des Naturparks widmet sich der faszinierenden Vielfalt heimischer Tier- und Pflanzenarten mit ihren besonderen Lebensräumen. Dabei wollen wir diesmal aber nicht nur die besonderen Ötztaler Arten in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken, sondern auch auf die aktuelle Problematik des stetig steigenden Arten- und Lebensraumverlustes hinweisen. Ein großer Teil dieser unerfreulichen Entwicklung ist nachweislich auf die Aktivitäten des Menschen zurückzuführen und so ist die Bewusstmachung und Sensibilisierung zum Artenverlust im Rahmen von ausgewählten Vorträgen, gemeinsamen Wanderungen und die Präsentation einer diesbezüglichen Themen-Ausstellung ein wichtiges Ziel des diesjährigen Naturpark-Angebotes.

Den faszinierenden Bartgeier hautnah und doch aus der Ferne beobachten, die grandiose Vielfalt der Schmetterlinge in Niedertal erfahren, den wahren Wert der Wildbienen (im Vergleich zu den Honig-Bienen) erkennen oder die wichtige Funktion der Pilze in den Ötztaler Wäldern verstehen. All diese Themen werden bei der sommerlichen Veranstaltungsreihe „8 Schätze – 8 Plätze“ thematisiert. Ein diesbezügliches Highlight im vorderen Tal ist die Fledermaus-Nacht am Piburger See am Freitag, 19. Juli, zu der wir dich jetzt schon herzlich einladen. Bei „8 Schätze – 8 Plätze“ – Veranstaltungen lernen TeilnehmerInnen mit Hilfe von Fachexperten nicht nur die Ötztaler Naturjuwelen kennen, sie können fallweise auch selbst Hand anlegen und einen Beitrag zum Erhalt bedrohter Arten und Lebensräume im Ötztal leisten. „8 Schätze – 8 Plätze“ richtet sich vor

allem an einheimische Familien, da die meisten Exkursionen an einem Freitag-Nachmittag stattfinden.

Im laufenden REGIO-Projekt „Qualitätsverbesserung am Piburger See“ stehen aktuell wieder einige Maßnahmen in Absprache mit allen Projektpartnern an – alles im Sinne einer nachhaltigen Seegesundheit. Über Details und Fortschritte dazu, berichten wir konkret in der nächsten Ausgabe. Auf jeden Fall gilt aber auch heuer wieder die plakative Botschaft für ALLE Besucher des Piburger Sees: „WC STATT SEE“. Denn das Grundproblem der hohen Nährstoffkonzentration gilt es auf allen Ebenen und mit Hilfe aller in den Griff zu bekommen... und da ist auch nur „einmal“ Pipi im See ZU VIEL. Bitte darum UNBEDINGT die vorhandenen WC – Anlagen benutzen – entweder in der Badeanlage oder im Gebäude



2



3

- 1 Dem Bartgeier auf der Spur
©Archiv NP Ötztal – Stefan Plangger
- 2 Am Piburger See zu Hause – die Wasserfledermaus
© Archiv NP Ötztal – Anton Vorauer
- 3 Rauhe Zeiten für Wilde Hühner – Ausstellung im Naturpark Haus
©Archiv NP Ötztal – Reinhard Hölzl

beim Zugang von Piburg zum See. Die bestehenden Ge- und Verbote am See sind bitte einzuhalten. Wir –und noch viel mehr der See– danken euch ganz herzlichst für EURE Mithilfe!

Im Naturpark Haus in Längenfeld finden jeden Mittwoch die Naturpark-Forschernachmittage für Familien statt – auch die Ötztaler Markttage werden wieder jeden Donnerstag-Nachmittag geboten. Spannend wird's in diesem Sommer beim wöchentlichen „Kino-Montag“ im Naturpark Haus. In Zusammenarbeit mit dem Innsbrucker Naturfilmfestival (INFF) werden jeden Montag ab 19 Uhr ausgewählte Naturfilme zum Jahresthema „Nachhaltigkeit – Artenvielfalt“ bei FREIEM Eintritt gezeigt. Zudem werden bei der sommerlichen Wechselausstellung „Rauhe Zeiten für Wilde Hühner“ im Naturpark Haus/

Seminarraum in Längenfeld die bedrohten Raufußhühner in ihren Lebensräumen vorgestellt – ab Montag, 10. Juni sind wir wieder für euch da.

Wir laden euch jetzt schon herzlichst zu den vielfältigen Naturpark-Veranstaltungen ein und freuen uns auf euren Besuch im Naturpark Haus. Details zu allen Veranstaltungen, zu den wertvollen Pflanzen, Tieren und Lebensräumen im Tal findet ihr auf www.naturpark-oetztal.at.

Das Naturpark Team wünscht besondere Momente in und mit der Ötztaler Natur ■

KONTAKT UND ANMELDUNG

Naturpark Ötztal
Naturpark Haus
Oberlängenfeld 142
A – 6444 Längenfeld

T +43 (0)5253 20201
office@naturpark-oetztal.at
www.naturpark-oetztal.at

Infos zu den Veranstaltungen:
www.naturpark-oetztal.at/besuchen/veranstaltungen

Naturpark Haus in Längenfeld
Öffnungszeiten:

10. Juni – 12. Oktober

MO: 15:00 – 19:00 Uhr
DI-SA: 10:00 – 17:00 Uhr

Das Sertshang Kinderheim



Text: Gemeinde Oetz **Bilder:** privat zur Verfügung gestellt

Im Westen von Kathmandu, der Hauptstadt von Nepal, befindet sich das „Sertshang Orphanage Home“ (SOH), welches vom tibetischen Heiler Tashi Sertshang (gest. 2022) und seinem Sohn Chogyal Rinpoche im Jahr 2002 gegründet wurde. Das Waisenhaus steht unter der finanziellen Schirmherrschaft von drei Vereinen, einem schweizerischen, österreichischen und einem deutschen. Die Vorsitzende des österreichischen Teils ist Bettina Kuprian. Die gebürtige Habi-cherin wuchs im Haus Elisabeth auf, ehe ihre Wege sie nach einigen Stationen im In- und Ausland nach Wien führten. Bettina arbeitete für die Österreich Werbung und hat nach wie vor einen sehr großen Bezug zu Oetz, sie kommt immer wieder zurück in ihre alte Heimat. Diese Chance nutzten wir, um sie über ihr Herzensprojekt, das „Sertshang Orphanage Home“, zu interviewen:

ZETZ: Wie kam es zur Errichtung des Sertshang Orphanage Homes (SOH)?

Bettina: Tashi ist aus Tibet nach Nepal geflüchtet, später erhielten er und seine Familie Asyl in der Schweiz, wo er einige Jahre lebte. Unter anderem behandelte er Kranke nach den Methoden der Tibetischen Heilkunde, als Gegenleistung bat er um Spenden. Angefangen hat er auf Wunsch seines Sohnes Chogyal damit, im Privathaus in Kathmandu Kinder aufzunehmen. 2002 wurde das Projekt dann offiziell bei den nepalesischen Behörden registriert und langsam mit Hilfe der Vereine auf professionellere Beine gestellt und in ein passenderes Umfeld übersiedelt.

ZETZ: Wie kamst du mit diesem Waisenhaus in Berührung?

Bettina: Im Zuge einer Auszeit von meinem Job verbrachte ich einige Monate in Indien in einem Kloster. Dort kreuzten sich meine Wege mit jenen von Chogyal Rinpoche, der in diesem Kloster ausgebildet worden ist. In unseren Gesprächen erzählte mir Chogyal sehr viel über das gemeinsame Projekt mit seinem Vater. Im Jahr 2005 reiste ich dann erstmals nach Kathmandu. Ich hatte eigentlich sofort das Bedürfnis etwas beizutragen und mitzuwirken, deshalb gründete ich noch im selben Jahr den Verein Sertshang Orphanage Austria. Der Vorstand besteht aus drei Personen, die ehrenamtlich tätig sind, die Reisekosten werden selbst bezahlt.

ZETZ: Wie kommt es dazu, dass Kinder im Waisenhaus aufgenommen werden?

Bettina: Sie werden durch andere Hilfseinrichtungen, Familienmitglieder, Verwandte oder Dorfbewohner zu uns gebracht. Ein paar Beispiele: im Alter von ca. drei Jahren auf einer Straße aufgelesen, die Mutter verschwunden, der Vater tot. Mit sechs Jahren von der älteren Schwester abgegeben, die Mutter verstorben, der Vater verschollen. Zwei Geschwister, mit rund vier bzw. fünf Jahren aufgenommen, die Mutter verließ die Familie, der Vater nahm sich das Leben. Nach dem Erdbeben 2015 haben wir sechs Kinder aufgenommen, die ihre Eltern bzw. Betreuungspersonen verloren hatten. Häufig verlassen Väter ihre Familien, um Arbeit zu finden oder ein neues Leben zu beginnen. Im letzteren Fall sind die Mütter mit den Kindern auf sich allein gestellt, sie haben keine Rechte. Meistens ohne Ausbildung und Mittel

müssen sie sich und die Kinder über Wasser halten. Ein Platz bei uns ist die Chance, dem Armutskreislauf zu entkommen.

ZETZ: Wie wird diese Einrichtung geführt?

Bettina: Die Finanzierung ist durch die Vereine gegeben, die sich auch organisatorisch und praktisch engagieren und das Monitoring machen. Die Heimleiterin Methok (35) war selbst einmal unser Schützling, sie hat eine kleine Wohnung im Heim und agiert in Abstimmung mit dem Gesamtverantwortlichen Chogyal Rinpoche (40). Die Kinder wachsen wie in einer Großfamilie auf. Es gibt ein paar Regeln und Aufgabenverteilungen nach einem Einsatzplan, zum Beispiel in der Küche oder den Jüngeren bei den Hausaufgaben helfen. Die Größeren kümmern sich um die Kleineren. So kommt das Projekt mit sehr wenig Personal aus. Die Köchin wohnt mit ihrer Tochter auch bei uns. Es ist alles recht unkompliziert. Unser Höchststand an Kindern war rund 60. Nachdem die „Erste Generation“ erwachsen und selbständig war, ist die Anzahl weniger geworden. Aktuell leben 23 bei uns, finanziell unterstützt werden insgesamt 32.

ZETZ: Warum ist der Anzahl der Kinder weniger geworden? Wird die Zahl der Waisenkinder weniger?

Bettina: Die Regierung hat neue Gesetze erlassen, die darauf abzielen, die große Anzahl von Heimen in Nepal zu verringern. In vielen davon werden die Kinder schlecht versorgt, die Betreiber wollen nur Geld mit ihnen verdienen. Es ist jetzt untersagt, eigeninitiativ Kinder aufzunehmen, diese dürfen nur noch von den zuständigen Behörden zugeteilt werden. Den



kleinen Organisationen wie der unsrigen wurden schon mehrere Jahre keine mehr zugewiesen. Auch ein Alterslimit für den Verbleib im Heim (18) sorgt dafür, dass die Zahl abnimmt. Wir machen es so, dass wir die über 18-Jährigen in Wohngemeinschaften in der Nachbarschaft aussiedeln, ihnen aber weiter unter die Arme greifen.

ZETZ: Muss das Sertshang Kinderheim jetzt geschlossen werden?

Bettina: Wir versorgen unsere Kinder bis sie selbständig sind. Als Organisation entwickeln wir uns weiter. Während der COVID-19 Pandemie ist eine benachbarte Privatschule in Konkurs gegangen, und wir haben die Gelegenheit ergriffen, sie zu pachten und neu auszurichten. Das Niveau in den kostenlosen öffentlichen Schulen ist schlecht und Eltern, die es sich irgendwie leisten können, geben ihre Kinder in Privatschulen. Die große Gruppe aus ärmeren Familien hat da keine Chance. Unsere „Bodhisattva Schule“ zielt als gemeinnütziges Projekt mit vergleichsweise niedrigen Schulgebühren darauf ab, solchen Kindern eine gute Grundschulbildung zu ermöglichen und sicherzustellen, dass sie überhaupt einen Abschluss machen. Aktuell sind rund 350 SchülerInnen eingeschrieben.

ZETZ: Das Schönste an solchen Herzensprojekten sind die Geschichten. Kannst du uns eine erzählen?

Bettina: Ich gebe mit ihrer Erlaubnis die Erzählungen von Diki (24) wieder. Sie lebte bei ihren Eltern und vier Geschwistern auf rund 4.000 m in einer Bergsiedlung in Mugu, einer entlegenen, gering entwickelten Region an der Grenze zu Tibet. Bis vor wenigen Jahren gab es keine Stra-

ße oder Strom, der nächste Ort war einen Tagesmarsch entfernt (YouTube Video aus 2023, Mugu bazaar to Mangri village, Mugu Karnali river). Eines Tages fragte der Vater seine rund 6-jährige Tochter, ob sie mit ihm mitkommen wolle, was sie bejahte. Sie ahnte nicht, dass er keine Absicht hatte zurückzukehren. Über Umwege ist er nach Kathmandu gekommen, wo er seine Tochter ins Sertshang Kinderheim brachte. Bis zu dem Moment, als er wegging, wusste sie nicht, dass sie dort bleiben sollte. Sie klemmte sich noch an seine Beine musste aber schließlich vor lauter Erschöpfung nachlassen und ist eingeschlafen. Als sie aufwachte, fasste sie den Entschluss, alles in ihrem bisherigen Leben zu vergessen und gliederte sich fortan in die neue Gemeinschaft ein. Sie hat die Schule mit Bravour gemeistert und ein Bachelor Studium Bauingenieurwesen mit Auszeichnung abgeschlossen. Nach einer Weile in Architekturbüros machte sie die Aufnahmeprüfung für ein Masterprogramm an der Universität in Gent in Belgien, weil dort die Studiengebühren für Studenten aus Entwicklungsländern niedrig sind. Seit Herbst 2023 ist sie in Gent.

ZETZ: Hat das Mädchen ihre Familie dann nie mehr gesehen?

Bettina: Diki sagt: „SOH ist meine Familie“. Ihre Mutter hat sie bis jetzt nur zweimal wiedergesehen. Vom Vater wusste sie nichts. Zurückblickend glaubt Diki, dass er ihr Potenzial erkannte und ihr die Chance auf Ausbildung und ein selbständiges Leben ermöglichen wollte. Wie das Leben so spielt, ist er vor Längerem mit einer neuen Familie (der dritten) nach Belgien ausgewandert. Zwei leibliche, jüngere Schwestern von Diki haben deswegen letztes Jahr

ein Visum für Belgien bekommen (Familienzusammenführung), sie arbeiten in einem Hotel wunderschönerweise in Gent! Diki wohnt bei ihnen und ist froh darüber. Zum Vater will sie keinen Kontakt.

ZETZ: Wie kann man euer Projekt unterstützen?

Bettina: Durch Spenden, Patenschaften, Benefizaktionen, „Anstatt- oder Geschenkspenden“, wo man der Familie, den Freunden mitteilt, dass man zum Geburtstag oder zu Weihnachten auf ein Geschenk verzichtet und stattdessen für das Kinderheim bzw. die Schule sammelt. Spenden an unseren Verein sind steuerlich absetzbar. Mit den Mitteln finanzieren wir nicht nur das Waisenhaus oder die Schule, sondern auch Hilfsaktionen bei Katastrophen oder Notfällen.

ZETZ: Vielen Dank Bettina, dass du dir für uns Zeit genommen hast und von deinem Herzensprojekt mehr erzählt hast. Wir wünschen dir alles Gute.

Bettina: Danke sehr an ZETZ. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, um mich auch hier bei allen Personen in der Gemeinde Oetz, die dieses Projekt bisher unterstützt haben, ganz herzlich und innig zu bedanken. Wer uns ebenfalls unterstützen oder Informationen erhalten möchte, sendet bitte eine E-Mail oder SMS, ich melde mich dann. Wir sind um jede Unterstützung froh.

Bettina.kuprian@sertshang-orphanage.org
 Tel. 0699 11298996
 www.sertshang-orphanage.org
 www.facebook.com/sertshanghome
 www.facebook.com/bodhisattvaschool



Skilehrer nach 64 Jahren wiedergefunden

Die unglaubliche Geschichte einer Hamburger Lehrerin

Text: Dagmar Gehm, Journalistin aus Hamburg und Stammgast in Oetz, **Bilder:** privat zur Verfügung gestellt

Geschichten, die das Leben schreibt. Eine, die besonders unter die Haut geht, spielte sich vor kurzem zwischen Flensburg, Kühtai und Hochoetz ab. Und wie so oft, sind die erstaunlichsten Begebenheiten einem unglaublichen Zufall zu verdanken.

Winter 1959/60. Zwei junge Lehrerinnen aus Hamburg fahren nach Kühtai. Im Zug, Holzklasse, erstmal bis Innsbruck. Die Vorfreude lässt die Strapazen der langen Reise – damals gab es noch keinen schnellen ICE – vergessen. Nach einer Übernachtung geht es von Innsbruck weiter per Bus nach Kühtai. Unterkunft finden sie im Hotel Edelweiß. In den frühen 1950er Jahren erbaut, ist es eines der wenigen Hotels, die es damals in dem hochgelegenen Wintersportort gab. Skilaufen wollen die beiden „Hamburger Deerns“ gern lernen und haben deshalb einen Anfängerkurs gebucht. Groß ist die Überraschung, als sie am nächsten Morgen von einem unglaublich feschen Skilehrer begrüßt werden.

„Wir waren völlig verzückt“, gesteht meine ehemalige Klassenlehrerin Jutta Böttcher, die heute in Flensburg lebt. „So ein gutaussehender junger Mann!“ Zur Bestätigung schickt sie einige schwarz-weiß Fotos von Skilehrer Werner in Kühtai. Ich zähle eins und eins zusammen. Könnte es nicht sein, dass es sich bei dem besagten Skilehrer um denselben handelt, der meinen Freunden und mir gerade wieder ein paar Auffrischungsstunden gegeben hat? Derselbe, der bei mir seit Jahren Fehler, die sich immer wieder mal einschleichen, gleich zu Beginn eines jeden Skiurlaubs korrigiert? Zwar nicht in Kühtai, sondern in der Skiregion Hochoetz-Balbach-Ochsengarten?

Rückblende. Noch immer stehen einige ehemalige Mitschüler aus Hamburg mit „Fräulein Böttcher“, wie wir sie damals anredeten, in Verbindung. Erst vor zwei Jahren haben wir mit der fitten und für alle Themen aufgeschlossenen Lieblingslehrerin in Travemünde ihren 90. Geburtstag gefeiert. So manche Erlebnisse und Ein-

drücke teilen wir mit ihr. Und nie bleibt sie eine Reaktion schuldig. So hatte ich ihr per WhatsApp ein Foto vom diesjährigen Winterurlaub geschickt. „Ötztal?“ schrieb sie mir zurück. „Liegt da nicht Kühtai in der Nähe?“ Stimmt. Mit dem Gratis-Shuttlebus ab Ochsengarten, der im Skipass von Hochoetz inkludiert ist, sind wir wie jedes Jahr für ein paar Stunden auch in Kühtai Ski gelaufen.

„Dort war ich auch zweimal im Wintersport“, schreibt mir Jutta Böttcher zurück. 1959 und 1960. Mit Werner als unserem Skilehrer.“ Ich kombiniere. Über Kurt Fischer, Leiter der Skischule Oetz – Hochoetz, hatte ich vor ein paar Jahren mal einen Blog auf der Ötztal-Seite geschrieben – „Der rote Blitz von Oetz“: <https://hoehepunkt-tirols.oetztal.com/skischulleiter-kurt-fischer-der-rote-blitz-von-oetz/>

Darin hatte Kurt erwähnt, dass er vor langer Zeit in Kühtai als Skilehrer im Einsatz war. Also könnte es doch gut sein, dass sein Bruder Werner dort ebenfalls gearbeitet hat.



Autorin mit Werner Fischer in Hochoetz

Ich schicke eine weitere Whatsapp nach Flensburg, nur wenig später trifft ein schwarz-weiß-Foto von Jutta Böttcher ein, das vermutlich den jungen Skilehrer Werner in geselliger Weinrunde im Hotel Edelweiß in Kühtai zeigt. Anruf bei Beate, Kurts Tochter, im Familienbetrieb Intersport an der Talstation. Ja, sie wolle ihrem Onkel Werner gern das alte Foto vom jungen Skilehrer vorlegen. Schon am nächsten Tag kommt die Bestätigung: Ja, es handelt sich um Werner Fischer: „Vor Rührung sind ihm die Tränen gekommen,“ schreibt Beate.

64 Jahre ist es her. Damals, als man noch Keilhosen trug und auf ellenlangen Brettern aus Holz und Skistiefeln mit abenteuerlicher Bindung die unpräparierten Hänge bezwang. Sichtbar auf den vergilbten Fotos mit Erinnerungen, die so frisch sind wie der Schnee, der diesen Winter so reichlich fiel. „Er war ein bildhübscher junger Mann“, schwärmt Jutta Böttcher noch heute. „Groß und schlank. Werner war toll! Wir haben sehr viel bei ihm gelernt – Disziplin, Genauigkeit, Grundlagen, aber auch den

Mut zum Wagnis auf Touren, zum Beispiel ins Längental. Anwendung des Geübten. Und das alles bei fröhlichster Stimmung.“

Ein Hingucker ist Werner, dem man seine 83 Jahre nicht ansieht, bis heute. Und noch immer nimmt er es sehr genau mit der Genauigkeit. Keinen Fehler übersieht er, obwohl man meint, es mit den Schwüngen in seiner Spur genauso geschmeidig hinzukriegen wie er. „Mit 17 bin ich als erster der vier Geschwister von Oetzerau als Skilehrer nach Kühtai gegangen“, erinnert sich der beliebte Privatlehrer. „Später folgten meine beiden jüngeren Brüder Kurt und Günter.“ 10 Winter ist er dortgeblieben, von 1957/58 bis 1967/68. Dann ging er zur Polizei nach Innsbruck, wo er bis zur Pensionierung als Abteilungsinspektor arbeitete.

Als er die vergilbten Fotos sieht, öffnet sich ein Zeitfenster: „20 Skilehrer waren wir damals in Kühtai. Zuerst trug jeder seine eigene Kleidung, später gab es für alle weinrote Pullover. Doch in den engen Keilhosen haben wir immer gefroren.“ In der

Skischule seines Bruders Oetz – Hochoetz ist er seit 2007 bei Bedarf im Einsatz: „Fast immer nur privat.“

Der Kreis hat sich geschlossen. Meine ehemalige Klassenlehrerin und ich teilen uns einen gemeinsamen Skilehrer. Die eine in der Erinnerung, die andere zuletzt im März auf den Hängen von Hochoetz. Dazwischen liegen 64 Jahre. Wie die Hamburger Lehrerin und ihre ehemalige Schülerin schwören viele Stammgäste auf den noch immer sehr feschen, sehr genauen und supersympathischen Skilehrer Werner. Der seinen weinroten Pullover vor vielen Jahren gegen einen leuchtend roten Skianzug eingetauscht hat. Und den man leicht mit dem roten Blitz von Oetz verwechseln kann. ■



3 Generationen – in 3 Gemeinschaften

Text und Bilder: Sieghard Schöpf, Chronik Oetz

Die musikalische Familie Klotz aus Oetzerau

Es ist bewundernswert, dass drei Generationen aus einer Familie schon jahrelang bei der Musikkapelle Oetz mitspielen. Hier zeigt sich, dass Liebe zur Musik innerhalb der Familie weitergegeben wurde und wird.

Ludwig Klotz trat im Jahre 1966 der Musikkapelle Oetz als Klarinettenspieler bei. Seit dieser Zeit spielt er bei der Musikkapelle Klarinette, Bassklarinette und Saxophon. Er wurde unter anderem für seine 55-jährige Mitgliedschaft vom Tiroler Blasmusikverband ausgezeichnet und von der Musikkapelle Oetz im Jahre 2023 zum Ehrenmitglied ernannt.

Tochter Martina Klotz kam 1993 zur Musikkapelle Oetz, spielt dort Klarinette und Saxophon und ist als Jugendreferentin für den Nachwuchs der Musikkapelle Oetz zuständig.

Martina Klotz wurde vom Bezirksblasmusikverband für ihre 15-jährige und vom Landesblasmusikverband für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Der Enkel von Ludwig und Sohn von Martina, David Klotz, legte die ersten

Spuren zur Musik in der Landesmusikschule Ötztal. Nach Erreichen des bronzenen Leistungsabzeichens trat er 2017 der Musikkapelle Oetz bei und bereicherte den Klangkörper mit seiner Klarinette und der Bassklarinette.

David Klotz legte neben dem bronzenen im Jahre 2021 auch das silberne Leistungsabzeichen bei der Landesmusikschule Ötztal ab.

Die Feuerwehr- Familie Santer aus Habichen

Die Freiwillige Feuerwehr Oetz spielt eine entscheidende Rolle für die Sicherheit von Leben sowie Hab und Gut in der Gemeinde. Umso erfreulicher ist es, wenn drei Generationen aus einer Familie sich für das Wohlergehen der Gemeinschaft freiwillig zur Verfügung stellen.

Alois Santer legte den Grundstein als er im Jahre 1972 der Freiwilligen Feuerwehr Oetz, Zug Habichen, beitrug. Seit über 30 Jahren ist Alois Santer stolzer Träger der Feuerwehrfahne und muss als solcher auch immer wieder bei den verschiedensten erfreulichen (Feierlichkeiten, Prozessionen, etc.) und leider auch unerfreulichen (Beerdigungen) Anlässen ausrücken.



Klotz Ludwig, Martina und David

Im Jahre 2015 wurde er von der Freiwilligen Feuerwehr Oetz zum Löschmeister befördert. Für seine Leistungen wurde Alois Santer im Jahre 2017 das Verdienstzeichen in Silber verliehen und vom Land Tirol wurde er für seine 40 und 50-jährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr ausgezeichnet bzw. geehrt.

Sein Sohn Markus trat 1993 der Feuerwehr Oetz bei, er unterstützt die Feuerwehr aktuell in diversen Bereichen. Der Feuerwehrmann besuchte 1994 den Grundausbildungslehrgang an der Feuerweherschule, wurde im Jahr 2000 zum Oberfeuerwehrmann befördert und erreichte beim Landesfeuerwehrwettbewerb das Leistungsabzeichen in Bronze. Nach einigen Jahren der Unterbrechung trat er 2020 wiederum der Freiwilligen Feuerwehr Oetz bei.

Nikolai Santer, Sohn von Markus, wurde im Jahre 2020 (28.03.2020) Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Oetz. Er leistete den Zivildienst in der Landesfeuerweherschule in Telfs und lernte dort sämtliche Bereiche der Feuerwehrtätigkeit kennen. Nikolai legte auch den Grundlehrgang für Feuerwehrmänner ab und informierte sich bei der Schulung „Boden-Brand-Bekämpfung“ über Möglichkeiten der



Speckle Hans, Mathias Junior,
Marie-Theres und Mathias Senior



Santer Alois, Nikolai und Markus



Nagele Florian, Egon und Lion

Brandbekämpfung im Gelände. Auch er nahm mit einer Gruppe am Feuerwehrleistungsbewerb teil und erreichte dabei ebenfalls das Leistungsabzeichen in Bronze. Seit 2023 betreut Nikolai gemeinsam mit Jessica Hoffmann die neu gegründete Jugendfeuerwehr Oetz.

Schützentradition in den Familien Nagele und Speckle

Von den Schützen ist bekannt, dass sie eine große Bindung zur Geschichte, Kultur und Gemeinschaft haben. Und so ist man es schon fast gewohnt, dass die Schützen bei den verschiedensten Anlässen wie Prozessionen und diversen Feierlichkeiten aufmarschieren und wie die Musikanten, Feuerwehrleute und andere Freiwillige ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Familie Nagele:

Egon Nagele trat im Jahre 1967 als 7-jähriger Bursche den Jungschützen der Schützenkompanie Oetz bei. Seit dem Übertritt zu den „Altschützen“ marschiert er als Gewehrshütze bei den verschiedensten Anlässen in der Formation der Oetzer Schützen mit und wurde anno 2017 zum Zugführer ernannt.

Sein Sohn Florian begann im Jahre 2017 mit 37 Jahren die Schützenkarriere bei der Schützenkompanie Oetz ebenfalls als Gewehrshütze und wurde im Jahr 2023 zum Patrouillenleiter befördert.

Lion Nagele ist der Sohn von Florian und begann im Jahre 2015 – wie sein Opa Egon – bereits mit 7 Jahren seine Laufbahn bei den Oetzer Schützen als Jungschütze. Derzeit ist Lion stolzer Träger der Jungschützenfahne.

Familie Speckle:

Der gebürtige Vorarlberger Ing. Hans Speckle kam im Jahre 1962 ins Ötztal und trat 1966 der Schützenkompanie Oetz bei. Von 1996 bis zum Jahre 2015 führte er die Oetzer Kompanie als Hauptmann an und war auch 19 Jahre lang Ötztaler Bataillonskommandant Stellvertreter.

Aufgrund seiner Verdienste bei den Schützen wurde Hans Speckle im Jahre 2016 zum Ehrenhauptmann der Schützenkompanie Oetz ernannt. Im Jahre 2019 wurde ihm vom Bund der Tiroler Schützen die goldene Verdienstmedaille überreicht.

Bei so viel Enthusiasmus zu den Schützen ist es auch nicht verwunderlich, dass sein Sohn Mathias sich im Jahre 1978 der Schützenkompanie Oetz angeschlossen hat. Ing. Mathias Speckle sen. befehligt seit dem Jahre 2015 die Kompanie Oetz.

Der Sohn von Mathias Speckle, Mathias Speckle jun., kam als 4-jähriger Jungschütze bereits im Jahre 2009 zur Schützenkompanie Oetz. Seit dem Jahre 2021 ist Mathias Speckle jun. Gewehrshütze.

Auch die Tochter von Mathias Speckle sen., Marie-Therese Speckle, folgte im Jahr 2009 dem Ruf der Schützenkompanie und trat als Jungmarketenderin der Kompanie Oetz bei. Seit 2017 ist sie als Marketenderin bei der Oetzer Schützen dabei.

Solche Traditionen sollen inspirieren und zeigen, wie wichtig es ist, Werte und Verantwortung innerhalb einer Familie weiterzugeben. ■



Wassergenossenschaft Piburg

Text und Bilder: Sieghard Schöpf, Chronik Oetz

Die im Jahre 1908 erbaute Wasserversorgungsanlage in Piburg, bestehend aus der Quellfassung in Oberfeld, einer Brunnenstube, eines Hochbehälters und einer ca 210 m langen Druckleitung mit einem Durchmesser von 65 mm wurde am 04.08.1911 für Maria Pfaundler genehmigt, jedoch im Wasserbuch nicht eingetragen. Da die Anlage nicht mehr den technischen und hygienischen Bedingungen entsprach, die Hochbehälter baufällig waren und sich die Einwohnerzahl sowie auch die „Fremdenbetten“ stark erhöhten, hat sich im Jahre 1979 die Wassergenossenschaft Piburg gebildet.

Gründung

Aus den Protokollunterlagen konnte entnommen werden, dass unter dem damaligen Bürgermeister Walter Gritsch die Gemeinde Oetz „nicht sehr erfreut“ über die Gründung der Wassergenossenschaft Piburg war. Von der Gemeinde wurde eine „nicht ermutigende“ Stellungnahme abgegeben.

Wegen diesem Schreiben vom Bürgermeister ließen sich die Piburger jedoch nicht „einschüchtern“ und begannen trotzdem mit der Planung und Finanzierung der Genossenschaft. Unter Mithilfe vom Land Tirol, Baubezirksamt Imst und der Einigkeit der Mitglieder wurde das Projekt „Wassergenossenschaft Piburg“ begonnen.

Die Gründungsversammlung der Wassergenossenschaft Piburg fand am 19.07.1979 um 16.00 Uhr im Pfaundlerhaus in Piburg statt. Die wasserrechtliche Bewilligung zur Errichtung einer Trinkwasserversorgungsanlage wurde von der Bezirkshauptmannschaft Imst bereits am 17.10.1979 erteilt.

Gründungsmitglieder der Genossenschaft waren Hans Prünster, Herbert Braunegger, Emanuela Delignon, Wilhelmine Haslwanter, Rosa Kernbeis, Josef Mungenast, Wolfgang Pfaundler, Ferdinand Plattner sen., Thomas Plattner, Sabine und Helmut Richter für Willy Reinecke, Elisabeth Reinkenhof, Albert Santer und Josef Santer.

Neben den Gründungsmitgliedern war auch der damals für die Wasserwirtschaft zuständige Sachbearbeiter der Bezirkshauptmannschaft Imst, Dr Wolfgang Riccabona, bei dieser Versammlung anwesend.

Die Wahl des Ausschusses wurde vom Vertreter der Bezirkshauptmannschaft Imst überwacht. Die Abstimmung erfolgte per Handzeichen. Die Wahl brachte folgendes mit „Stimmeneinhelligkeit“ gefasstes Ergebnis:

- # Obmann: Hans Prünster
- # Kassier: Herbert Braunegger
- # Stellvertreter: Ferdinand Plattner
- # Schriftführer: Wolfgang Pfaundler
- # Bauleiter: Thomas Plattner
- # Rechnungsprüfer: Wilhelmine Haselwanter und Elisabeth Reinkenhof
- # Schlichtungsausschuss: Josef Santer (Vorsitzender), Rosi Kernbeis, Josef Mungenast

Auszug aus den Satzungen:

In den 22 Paragraphen wurden sämtliche damalige Erkenntnisse eingebaut. Nachfolgend einige Auszüge.



§ 1: Name, Sitz und Zweck

Die Wassergenossenschaft Piburg hat ihren Sitz in Piburg im Haus des jeweiligen Obmannes und ist eine Genossenschaft im Sinne des Wasserrechtsgesetzes 1959.

§ 2a: Der jeweilige Kommandant der Feuerwehrgruppe Piburg ist außerordentliches Mitglied der Wassergenossenschaft mit Sitz und Stimme.

§ 3: Rechte der Mitglieder

Mitbenützung der genossenschaftlichen Anlage; Teilnahme an den sonstigen Begünstigungen; Teilnahme an der Genossenschaftsverwaltung; das Recht zu wählen und gewählt zu werden; das Recht der Rechnungs Einsichtnahme; das Recht zur Teilnahme an Sitzungen der Mitgliederversammlung

§ 4: Pflichten der Mitglieder

Den Beschlüssen der Mitgliederversammlung zu entsprechen; den Genossenschaftsausschuss auf Missstände aufmerksam zu machen; jede Änderung an der Liegenschaft dem Obmann innerhalb von 14 Tagen zu melden und das Betreten der Liegenschaft zur Feststellung der Veränderung zu gewähren; einen Wasserzähler durch einen befugten Fachmann auf eigene Kosten einbauen zu lassen und das Ablesen vom Kassier der Wassergenossenschaft den Zutritt zu ermöglichen.

§ 5: Stimmrechte

siehe Grafik Stimmzahlermittlung

§ 6: Beitragsleistungen

Soweit die für das genossenschaftliche Unternehmen sowie für den sonstigen satzungsgemäßen Aufwand der Genossenschaft erforderlichen Mittel nicht anderweitig aufgebracht werden können, sind die Mitglieder zu Beitragsleistungen heranzuziehen.

Nr.	Name des Anschließbesizers	Anschluß	Einheits 1601	Fremde 1101	Geöltsch 601	Kleinwch 201	Garth. n. Stützpl. 201	Sarone 461	Schönen
1	Reichenhof Ewaldrich	Piburg							
	a) Seibachhof	Nr. 537	3 490						
	b) Katscherhaus			4 440					
	c) Simelzhaus	Nr. 547		4 440				1360	13
2	Fittner Thomas Seebiter, Lorenz	Nr. 538	6 960	70 7700	6 560	5 100	130 2600	11770	117
3	Fittner Ferdinand Garth. Piburgener	Nr. 535	6 960	18 1900	4 240	3 60	160 2000	5740	57
4	Fleandler Wolfgang	Nr. 540	6 960					960	9
5	Konradin Rosa	Nr. 543	3 480	8 880				3560	13
6	Sauer Albert	Nr. 542	8 1240	8 890	8 480	36 720		3470	34
7	Reincke Wilhelm	Nr. 545	5 800					800	8
8	Belignon Emanuel	Nr. 544	2 320					320	3
9	Hawwarter Wilhelmine	Nr. 545	4 640	5 550		2 40		1230	12
10	Murgauer Josef	Nr. 546	5 480		4 240	2 40		760	7
11	Braunegger Herbert	Nr. 548	5 800	15 1650	8 460	2 40		2970	29
12	Sauer Josef	Nr. 549	4 640	13 1630				2070	20
	Summe		55 8800	144 16040	53 1900	50 1000	230 4600	32260	317

§ 22: Auflösung der Genossenschaft

Die beabsichtigte Auflösung der Genossenschaft ist der Wasserrechtsbehörde zwecks Wahrnehmung der Interessen der Genossenschaftsgläubiger und der der Genossenschaft allenfalls obliegenden wasserrechtlichen Verpflichtungen anzuzeigen.

Nach der Wahl wurden vom neu gewählten Obmann die Statuten vorgelesen und von der Versammlung mit „Stimmeneinhelligkeit“ für verbindlich erklärt.



Der im Jahr 1979 errechnete Tagesbedarf an Trinkwasser und der zukünftige Wasserverbrauch wurden, wie in der angeführten Tabelle ersichtlich, errechnet. Bei diesen Summen handelt es sich um Schätzungen und wurden nicht durch Wasserzähler ermittelt, da die Wasserzähler erst nach Anschluss an den Abwasserkanal von der Gemeinde vorgeschrieben wurden.

Der tatsächliche Wasserverbrauch in Piburg beträgt pro Jahr rund 5.600 m³ (2000 – 5.643 m³, 2011 – 5.880 m³, 2023 – 5.406 m³ –) was einem durchschnittlichen Tagesbedarf von rund 15.350 Liter entspricht.

Die neu erbaute Wasserversorgungsanlage wurde am 16.05.1984 bei einer mündlich „abgeführten“ Verhandlung begutachtet und mit Bescheid vom 21.07.1986 genehmigt.

a) Gegenwärtiger Tagesbedarf:			
55 Einheimische	zu	200 l/Tg.	11.000 l
145 Fremde	zu	300 l/Tg.	43.800 l
30 Großvieh	zu	80 l/Tg.	2.400 l
50 Kleinvieh	zu	40 l/Tg.	2.000 l
2 Gaststätten	zu	3000 l/Tg.	6.000 l
			<u>65.200 l/Tg.</u>
	= rd. Summe		66.000 l
Daraus gegenwärtig 24stündiges Mittel, rd. 0,76 nl; gegenwärtiger max. Tagesbedarf (1,5fach) 99.000 l/Tg. = rd. 1,14 nl gegenwärtiger max. Stundenbedarf (10 %) rd. 2,75 nl.			
b) Zukünftiger Tagesbedarf:			
80 Einheimische	zu	200 l/Tg.	16.000 l
250 Fremde	zu	300 l/Tg.	75.000 l
30 Großvieh	zu	80 l/Tg.	2.400 l
50 Kleinvieh	zu	40 l/Tg.	2.000 l
3 Gaststätten	zu	3000 l/Tg.	9.000 l
			<u>104.400 l/Tg.</u>
	Summe = rd.		105.000 l

Ausschnitt aus dem Fertigstellungsbescheid

12. Frau Daniela Beispruch Piburg 344/Januar
13. Frau Hildegard Beispruch, Piburg 345/Januar
14. Herr Erhart Braunberger, Gls., Piburg 348/Januar
Auf Grund dieses Verhandlungsergebnisses entscheidet hiermit die
Bezirkshauptmannschaft Imst nach § 98, 121 WRG 1959 wie folgt:
Die Trinkwasserversorgungsanlage der Wassergenossenschaft Piburg
wird für überprüft erklärt. Die im Befund unter B. genannten
Auflagen sind dauernd zu beachten.

Die geschätzten Errichtungskosten in der Höhe von rund 700.000 Schilling konnten eingehalten werden und wurden durch Eigenkapital der Mitglieder, durch Darlehen und Beihilfen vom Land und Bezirk Imst aufgebracht. Die Eigenleistungen der Piburger waren mit einem Gesamtarbeitsaufwand von knapp 2.800 Stunden doch beträchtlich.



Auflösung

Nachdem die Anforderungen für die Bereitstellung von Trinkwasser immer höher wurden (Kontrollen, UV-Bestrahlung, Überprüfungen, etc) und dadurch die entstandenen Kosten von den Wassergenossenschaftsmitgliedern nicht mehr getragen werden konnten, wurde erstmals im Juni 2023 über eine Auflösung der Wassergenossenschaft Piburg von deren Mitgliedern nachgedacht.

Bei der Vollversammlung der Wassergenossenschaft Piburg am 17.03.2024 wurde von den anwesenden Mitgliedern einstimmig der Beschluss gefasst, dass die Wasserversorgungsanlage Piburg an die Gemeinde Oetz übergeben wird. Die formale Übergabe wurde im Protokoll mit 01.05.2024 festgesetzt. Mit der Übergabeabwicklung wurden einstimmig Obmann Ferdinand Plattner, Kassier Clemens Plattner, Schriftführer Reinhold Gritsch sowie Vizebürgermeister Michael Nagele betraut. ■

Der Dorfchronist
und die
Bücherei im Turm
laden euch
zur Vorstellung der
Gemeindechronik 2022
am Freitag, den 13. September 2024
um 19:00 Uhr im Saal „Ez“ ein.

ZETZ

ZEITUNG FÜR OETZ

Ausgabe: #7 | Juni 2024

Herausgeber, Medieninhaber: Gemeinde Oetz

Die nächste Ausgabe erscheint am: 15. September 2024

Redaktionsschluss ist am: 15. August 2024

Zugestellt durch Österreichische Post. Amtliche Mitteilung. Ergeht an alle Haushalte.

